

Das Mitgliedermagazin des LFV Bayern

Florian kommen

Ausgabe Nr. 138 | Dezember 2023



30. LANDES- VERBANDS- VERSAMMLUNG

Die wichtigsten
Themen und Ehrungen
im Überblick
finden Sie
ab Seite 04.

FEUERWEHRAKTIONS- WOCHE 2023

Mehr über die feierliche
Eröffnung mit der Langen
Nacht der Feuerwehr
lesen Sie
auf Seite 07.

GEWALT GEGEN EINSATZKRÄFTE

Mehr über Prävention,
Ansprechpartner und
Unterstützungsangebote für
Betroffene, lesen Sie
ab Seite 12.

DEUTSCHER JUGENDFEUERWEHRTAG

Die Jugendfeuerwehr-Welt
zu Gast in Burglengenfeld!
Einen Bericht
finden Sie
ab Seite 18



04 Titelthema

30. Landesverbandsversammlung 04

07 Der LFV Bayern informiert

Feuerwehraktionswoche 2023 07
 1. Bayerische Gefahrguttage 08
 LFV Bayern Länderabend 2023 08
 Aktuelle Themen 10

12 Das sollten Sie wissen

Gewalt gegen Einsatzkräfte 12
 Feuerwehrrente 13

14 Aus den Fachbereichen

Fachbereich 3 14
 Fachbereich 5 15
 Fachbereich 10 16
 Fachbereich 11 17

18 Neues von den Kinder- und Jugendfeuerwehren

Das Strahlrohr wurde übergeben 18
 Deutscher Jugendfeuerwehrtag 18
 Verkehrsaktionstag 19
 Juleica-Schulung 20

20 Was gibt's sonst Neues?

Feuerwehrrholungsheim 20
 Ehemaligentreffen in Fürth 21
 Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ 22
 Ehrungen im BFV Mittelfranken 22
 Steubenparade in New York 23
 11. Feuerwehr-Informationstag 24
 PSNV-E 24
 Übung „Heißer Bogen“ 25
 600 Einsatzkräfte, 35 Stunden 26
 Zeltlager 2023 der Jugendfeuerwehr im Landkreis Cham 28
 „Lift on Fire“ 29

30 Im Gedenken

Gerhard Bullinger 30
 Karl Gfüllner 30
 Rudi Zeif 31

32 Zu Guter Letzt

Entfache das digitale Feuer! 32

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV Bayern e. V.

Redaktion
 Johann Eitzenberger | Uwe Peetz
 LFV Geschäftsstelle
 Carl-von-Linde-Straße 42
 85716 Unterschleißheim
 Tel: 089 388372-0
 Fax: 089 388372-18
 www.lfv-bayern.de

geschaeftsstelle@lfv-bayern.de
 Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.

Redaktionsschluss für „Florian kommen“ Nr. 139 ist der 09.02.2023. Veröffentlichung im März 2024.

V.i.S.d.P.
 Johann Eitzenberger

Satz und Layout
 Dr. Marina I. Wieluch

Repro und Druck
 Druckerei Schmerbeck GmbH,
 Tiefenbach



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

das 30. Jubiläumsjahr des LFV Bayern neigt sich dem Ende. Wir blicken zurück auf ein wahrlich ereignisreiches Jahr. Neben der sehr gelungenen 30. Landesverbandsversammlung in Memmingen und einer fachlich intensiven Klausurtagung in Unterschleißheim, war das Jahr geprägt von zahlreichen Veranstaltungen, die den fachlichen und/oder kameradschaftlichen Austausch förderten. Beispielhaft seien hier die Bayerischen Gefahrguttage in Forchheim, der Länderabend anlässlich der 70. Delegiertenversammlung des DFV in Coburg oder die 1. Bayerische Feuerwehr-Skimeisterschaft in Garmisch-Partenkirchen genannt. Mit öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, wie etwa der Eröffnung der Feuerwehraktionswoche in Schnaittenbach, die bayernweiten Langen Nacht der Feuerwehr oder dem Deutschen Jugendfeuerwehrtag in Burglengenfeld, rückten nicht nur die Leistungen der bayerischen Feuerwehren in den Blick der Öffentlichkeit, sondern auch die Freude an unserem ehrenamtlichen Engagement.

Ungebrochen ist nach wie vor die Solidarität mit den Kameradinnen und Kameraden in der Ukraine. Im Rahmen der vom Ministerrat beschlossenen Bayerischen Ukrainehilfe war der LFV Bayern durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration mit der Organisation und Durchführung eines ersten organisationsübergreifenden Hilfskonvois beauftragt worden. Dieses gemeinsame Engagement mit THW und BRK wurde mit dem Sonderpreis des Innenministers beim Bayerischen Engagiert-Preis 2023 geehrt. Für die ebenfalls gute internationale Zusammenarbeit wurde der LFV Bayern zudem durch den kroatischen Feuerwehrverband geehrt. Hier hatte der LFV Bayern u.a. nach den schweren Erdbeben 2021 ebenfalls mit einem Hilfskonvoi seine Solidarität zum Ausdruck gebracht.

Für die bayerischen Feuerwehren konnten wir 2023 wieder viel erreichen, sei es die Fortführung des Brandübungscontainers, die testweise Einführung einer neuen Mitglieder-App, die Bayern-Tournee des Brandschutzpräventionstheaters „Marco und das Feuer“ oder neue Kursangebote zur Mitgliedergewinnung und Digitalisierung.

Zentral für dieses Jahr 2023 waren aber sicherlich vier wichtige Ergebnisse unserer Verbandsarbeit für die bayerischen Feuerwehren:

1. Die Erhöhung der Fördersätze für Fahrzeuge, Ausrüstung und Bau von Gerätehäusern. Mit der Anhebung der Fördersätze wurde eine langjährige Forderung des LFV Bayern umgesetzt. Zwar hatte es bereits in der Vergangenheit immer wieder Anpassungen der Fördersätze gegeben, aber nicht in dieser überragenden und auch dringend notwendigen Höhe.
2. Als Verband können wir im Konzept „Katastrophenschutz Bayern 2025“ des StMI nahezu alle Forderungen aus dem Bereich der Feuerwehren, wie sie z.B. unter anderem im Positionspapier des LFV Bayern 2022 festgehalten wurde, umgesetzt sehen – ein starker Beweis für die gute Zusammenarbeit des LFV Bayern (als Sprachrohr der Feuerwehren) und dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration.
3. Mit BAYERN 3 konnten wir in einer gemeinsamen Aktion unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Joachim Herrmann nicht nur dazu anregen, über 112 neue Kinderfeuerwehrgruppen ins Leben zu rufen, sondern durch die starke mediale Präsenz auch

das Thema Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr der Öffentlichkeit näherbringen.

4. Die Idee einer sogenannten „Feuerwehrrente“ sehen wir als wichtiges, mögliches Instrument zur Anerkennung langjährigen ehrenamtlichen Engagements. Nach anfänglich geäußerten rechtlichen Bedenken, freut es uns umso mehr, dass in der aktuellen Kommentierung zum Bayerischen Feuerwehrgesetz von Forster/Pemler/Remmele dieses Instrument explizit als rechtlich zulässige freiwillige Leistung einer Gemeinde genannt wird, die im Bedarfsfall dazu dienen kann, der Erfüllung der gemeindlichen Aufgabe, Feuerwehren aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten, nachzukommen.

Bei weiteren großen Themen konnten wir als Sprachrohr der bayerischen Feuerwehren ebenfalls den Willen der Basis erfolgreich weitertragen, sei es in der Diskussion um die Leistungsprüfungen oder die Alarmierungsbekanntmachung.

Beim wichtigen Thema der Förderung der Ausbildung für unsere Kinderfeuerwehrbeauftragten sowie im Bereich der Jugendfeuerwehr haben wir eine Projektgruppe „Entwicklung Zukunft“ installiert. Hier wird auch im kommenden Jahr insbesondere mit den Vorsitzenden der Bezirksfeuerwehrverbände intensiv, immer ergebnisoffen und ganzheitlich orientiert, an effektiven und tragfähigen Konzepten und Lösungsvorschlägen gearbeitet werden.

Liebe Kameradinnen und Kameraden: alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Funktionsträgerinnen und -träger, die Mitglieder unserer Gremien haben auch in diesem Jahr wieder alles gegeben; um euch vor Ort eine Stütze zu sein und gute Rahmenbedingungen insgesamt für euer intensives Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr zu erhalten und auszubauen.

Auch 2024 werden wir genau wie ihr wieder mit Leidenschaft für die Feuerwehr ans Werk gehen.

Es bleibt mir, Ihnen und euch allen, trotz oder gerade wegen der weltpolitisch so traurigen und fragilen Situation - frohe Weihnachten und ein friedvolles, gesundes neues Jahr zu wünschen!

Möge die Zeit des Jahreswechsels im Kreise Ihrer Lieben Wärme und Freude in Ihr und euer Leben bringen. Lasst uns gemeinsam Kerzen des Friedens und der Solidarität entzünden.

Eure Einsatzbereitschaft, Ihr Engagement und die Zusammenarbeit mit Ihnen und euch allen sind ein unschätzbare wertvoller Beitrag zur Sicherheit Bayerns, und dafür sind wir sehr dankbar.

Auf ein weiteres erfolgreiches Jahr in guter Kameradschaft und Partnerschaft!

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!



Johann Eitzenberger, Vorsitzender



Mädchen und Jungen spielerisch an die Themen „Feuerwehr und Brandschutz“ herangeführt. Laut Angaben der Deutschen Jugendfeuerwehr liegt Bayern mit dem stärksten Mitgliederzuwachs bei Feuerwehrjugend und Kinderfeuerwehren im bundesweiten Vergleich an der Spitze. Darauf können wir sehr stolz sein! Die gute Ausgangslage beim Feuerwehr-Nachwuchs lässt mich zuversichtlich in die Zukunft blicken.“

Anhebung der Förderfestbeträge

Zum 1. Juli 2023 wurden die staatlichen Förderfestbeträge für den Bau von Feuerwehrgeräthäusern verdoppelt und für die Beschaffungen von Fahrzeugen und Geräten um 30 % erhöht. Sowohl Innenminister Herrmann als auch Eitzenberger betonten die Notwendigkeit dieser starken Unterstützung der Kommunen in Zeiten allgemeiner Preissteigerungen.

Katastrophenschutz

Insbesondere das Konzept „Katastrophenschutz Bayern 2025“ wurde an der 30. Landesverbandsversammlung thematisiert. „Mit diesem Konzept wurden alle zentralen Forderungen aus dem Bereich der Feuerwehr, die in unseren Fachgremien sowie der vfdb und der AGBF gemeinsam erarbeitet und im Positionspapier zum Katastrophenschutz des LfV Bayern enthalten sind, nahezu vollständig aufgegriffen.“, so Eitzenberger.

Eitzenberger zeigte sich insbesondere darüber erfreut, dass die Kompetenz der ehrenamtlichen Feuerwehrführungskräfte vor Ort stärker anerkannt und genutzt werden soll und so die örtlichen Strukturen gestärkt werden können.

Innenminister Joachim Herrmann ging in seiner Rede auf insgesamt drei der 12 Punkte des Programms näher ein: die Errichtung BayMLZ, die Einrichtung überörtlicher Katastrophenschutzlager und die Notwendigkeit autarker Einheiten im Rahmen der Hilfeleistungskontingente.

Das vollständige Papier zum Konzept „Katastrophenschutz Bayern 2025“ finden Sie hier zum Download:

<https://www.stmi.bayern.de/med/aktuell/archiv/2023/230727k-schutz/index.php>

Altersgrenze für Feuerwehrdienstleistende

Der Feuerwehrdienst endet derzeit mit Erreichen des 65. Lebensjahres. Innenminister Joachim Herrmann kündigte an, in der nächsten Zeit hierzu den Austausch

30. Landesverbandsversammlung in Memmingen

Jährlich leisten die 7700 Feuerwehren in Bayern rund 250.000 Einsätze – etwa ein Einsatz alle 2 Minuten. Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. (LFV Bayern) setzt sich im Netzwerk mit allen Beteiligten für zukunftsfähige Rahmenbedingungen ein.

Die Landesverbandsversammlung ist das wichtigste Organ des LFV Bayern: zusammen mit dem Landesverbandsausschuss und dem Landesverbandsvorstand gehört sie zu den drei beschließenden Organen des rund 880.000 Mitglieder umfassenden Verbandes.

Am 06. und 07. Oktober wurden nun zum 30. Mal rund 500 Delegierte aus ganz Bayern und Ehrengäste zur Landesverbandsversammlung des LFV Bayern in Memmingen begrüßt.

Am Freitag kamen Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LFV Bayern, und Staatsminister Joachim Herrmann zu Wort. Zu den wichtigsten angesprochenen Themen gehörte die neue Einsatz- und Mitgliederstatistik 2022, die Anhebung von staatlichen Förderfestbeträgen, der Bereich Katastrophenschutz und die Altersgrenze für Feuerwehrdienstleistende.

Einsatz- und Mitgliederstatistik 2022

Johann Eitzenberger präsentierte die neue Einsatz- und Mitgliederstatistik 2022: 270.000 Einsätze, davon 23.000 Brände, 135.000 Technische Hilfeleistungen, 30.000 Fehlalarme. Insgesamt 330.000 aktive Feuerwehrdienstleistende, davon 319.000 Ehrenamtliche, leisteten ihren Dienst in 7.493 Freiwilligen Feuerwehren, 214 Werk- und Betriebsfeuerwehren und den 7 Berufsfeuerwehren in Bayern.

„Noch nie in den nun über 150 Jahren des organisierten, bürgerschaftlich geprägten Feuerlöschwesens in Bayern wurde mehr Einsätze als heute geleistet. Und das in der Regel immer routiniert, gut ausgebildet und erfolgreich. Eine unglaubliche Leistung auf die wir -zumal überwiegend im Ehrenamt geleistet- dankbar und stolz sein dürfen.“, so Eitzenberger.

Innenminister Joachim Herrmann hob besonders die Arbeit der Kinder- und Jugendfeuerwehren hervor: „Eine echte Erfolgsgeschichte sind auch die Kinderfeuerwehren. In inzwischen mehr als 1.000 Kinderfeuerwehren werden rund 15.000



insbesondere auch mit dem LFV Bayern suchen zu wollen und darüber zu diskutieren, wie gemeinsam flexible Lösungen für die Altersgrenze sowie das Eintrittsalter für die Kinder- und Jugendfeuerwehren gefunden werden können. Dabei müsse aber auch eventuellen Bedenken Rechnung getragen werden.

Kooperationen

Im Rahmen der 30. Landesverbandsversammlung wurde die bestehende Kooperation mit der AOK Bayern verlängert und der Startschuss für zwei neue Kooperationen gegeben: mit dem Landesinnungsverband für das Bayerische Kaminkehrerhandwerk und der lagfa bayern e.V. - der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen/-Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements in Bayern.

Ziel der Kooperation zwischen LFV Bayern und AOK Bayern ist es, die Bevölkerung zu den Themen Sicherheit, Brandschutz, Rettung und Gesundheit aufzuklären und für eine entsprechende Lebensweise zu sensibilisieren. Die Gesunderhaltung der Feuerwehrdienstleistenden ist ein wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit.

Mit der neuen Kooperationsvereinbarung bekennen sich der LFV Bayern und Landesinnungsverband für das Bayerische Kaminkehrerhandwerk (LIV Bayern) ausdrücklich zur Zusammenarbeit des Schornsteinfegerhandwerks und der Feuerwehren. Beide Partner leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung des baulichen Brandschutzes - bereits heute werden viele Aufgaben gemeinsam wahrgenommen. Durch die Zusammenarbeit sollen die Vorteile eines gegenseitigen Miteinanders stärker in den Vordergrund gerückt werden, etwa durch Informationen der Schornsteinfeger/innen über das Ehrenamt bei der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr oder durch Information der Feuerwehrangehörigen, insbesondere der Jugendlichen, zum Berufsbild des Schornsteinfegerhandwerks.

Im Rahmen der Kooperation mit lagfa bayern e.V. werden insgesamt 21 Termine für Online- und Präsenzworkshops aus dem Projekt

„digital verein(t)“ gezielt für die bayerischen Feuerwehren ermöglicht. Mit dem Projekt „digital verein(t)“ werden Vereine, Initiativen und freiwillig Engagierte in den Chancen des Internets und im sicheren Umgang mit dem Netz sensibilisiert. Es werden praxisnahe und zielgruppenorientierte Inhalte verbreitet, wie die Einrichtung und Pflege einer sicheren Vereinshomepage, den Umgang mit Urheberrecht sowie Fundraising bis zur souveränen Verwaltung von Vereinsdaten. „Digital verein(t)“ ist ein Projekt der lagfa bayern e.V. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales (StMD) gefördert.

Ehrungen

Staatsminister, MdL, Joachim Herrmann wurde mir der Medaille Dank und Anerkennung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. geehrt. Die Medaille des LFV Bayern „Dank und Anerkennung“, die erstmals vergeben wurde, wird für besonders herausragende Leistungen im oder für das Feuerwehrwesen in Bayern, insbesondere auch für herausragende Verdienste um den LFV Bayern vergeben. Mit der Medaille werden damit Persönlichkeiten geehrt, die durch ihr positives Wirken das bayerische Feuerwehrwesen und die Ziele des LFV Bayern in besonderer Weise unterstützt haben, sei es durch herausragende einmalige Leistungen oder durch eine in der Gesamtschau herausragende Lebensleistung. Die Verleihung kann nicht beantragt werden, sondern erfolgt durch einstimmigen Beschluss des Vorstands.

Die Bayerische Feuerwehr-Ehrenmedaille erhielten:

- Ltd. Ministerialrätin, Friederike Fuchs, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
- Angela Danninger, Versicherungskammer Bayern
- Ministerialrat a.D., Hans Ellmayer

KBR Michael Seger (KFV Oberallgäu, BFV Schwaben) wurde das Bayerische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold verliehen.

Als „Partner der Feuerwehr“ wurden die Firmen BMW, Dräger, GFA, HAIX, HF Sicherheitskleidung, KUVB und die

Versicherungskammer Bayern ausgezeichnet:

Das Steckkreuz des Feuerwehr-ehrenzeichens erhielten:

- KBI Alexander Böning, KFV Schweinfurt, BFV Unterfranken
- KBI Anton Eichlseder, KFV Rottal-Inn, BFV Niederbayern
- KBI Wilfried Hausler, KFV Regensburg, BFV Oberpfalz
- KBI Andreas Küspert, KFV Garmisch-Partenkirchen, BFV Oberbayern
- KBM Sigrid Mager, Kreisbrandmeisterin, KFV Lichtenfels, BFV Oberfranken

SBR Raphael Niggel, SFV Memmingen, BFV Schwaben

- Fach-KBM Edith Petrik, KFV Günzburg, BFV Schwaben
- Ltd. BD Hans Peter Reißmann, KFV Roth, BFV Mittelfranken
- KBR Anton Riblinger, KFV Miesbach, BFV Oberbayern

Ausstellung

Die 30. Landesverbandsversammlung wurde in guter Tradition von einer Fachausstellung zahlreicher Partner und Firmen begleitet. Die Delegierten und Gäste konnten sich so über Neuigkeiten bei relevanten Produkten und Dienstleistungen informieren. Die Ausstellung wurde am Freitag mit einem Rundgang des LFV-Vorstandes eröffnet.

An der diesjährigen Fachausstellung nahmen neben vielen weiteren Firmen die folgenden Partner des LFV Bayern teil:

- AOK Bayern
- BMW
- Dräger Safety AG & Co. KGaA
- Fahnen Kössinger GmbH
- HAIX®-Schuhe
- HF Sicherheitskleidung
- Kommunale Unfallversicherung Bayern
- MP-BOS GmbH

Nachdem die Delegierten den mit zahlreichen Ehrungen festlich gestalteten Freitag bei einem gemeinsamen Kameradschaftsabend ausklingen lassen konnten, folgte am Samstag der verbandliche Teil der Versammlung.



Vorsitzender Johann Eitzenberger berichtete den anwesenden Delegierten zu einzelnen Bausteinen und Projekten zur Erreichung zentraler verbandlicher Ziele. Dabei ging er auf Projekte in den folgenden Themenbereichen ein: „Unsere Feuerwehren im Einsatz: gute Bedingungen sichern“, „Feuerwehrtechnische Ausbildung fördern und gestalten“, „Gutes Miteinander: Austausch und Kameradschaft pflegen, Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken“, „Anerkennung und Unterstützung für unsere Feuerwehrdienstleistenden“, „Feuerwehrynachwuchs fördern“, „Neue Mitglieder für unsere Feuerwehren: Unterstützung ausbauen“ und Zukunftssicherung des LfV Bayern ein. Alle Themen und weitere Informationen zu den einzelnen Projekten zum Nachlesen unter <https://www.lfv-bayern.de/ueber-uns/verbandsversammlung/>

Johann Eitzenberger durfte zudem einen Scheck über 7.500 € für das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ von Bernd Meierbeck von „Grisu hilft!“ entgegennehmen. Herzlichen Dank für diese starke Unterstützung der Feuerwehrkameradinnen und Kameraden!

Der verbandliche Teil der Versammlung wurde durch zwei Fachvorträge zum Themenbereich Digitalisierung und Kommunikation bereichert. Beatrix Hertle, Landesgeschäftsführerin lagfa bayern e.V. stellte das Projekt „digital verein(t)“ vor. Im Rahmen dieses Projekts besteht eine Kooperation mit dem LfV Bayern. Jonathan Hildebrand, Geschäftsführer der Connact GmbH stellte die neue LfV Bayern App vor, die pünktlich zur Verbandsversammlung in eine zweimonatige Testphase startete.

Der Kassenbericht wurden von Schatzmeister Benno Metz, der Kassenprüfbericht von Kassenprüfer KBR Anton Riblinger vorgetragen. Vorstand, Schatzmeister sowie die Geschäftsstelle wurden entlastet und der Haushalt für

2024 genehmigt.

KBM Andreas Mur berichtete zu rechtlichen Hintergründen zum Tagesordnungspunkt „Vollständige Neufassung der Satzung des LfV Bayern“, die im Anschluss beschlossen wurde.

Hermann Schreck, stv. Vorsitzender des LfV Bayern, berichtete in seiner Funktion als Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes über aktuelle Themen des DFV.

Als Ort für die nächste Verbandsversammlung 2024 wurde München festgelegt. Am 13. und 14. September 2024 wird es im Rahmen der 31. Landesverbandsversammlung zudem eine HAIX FireFit-Championship geben, wie OB Wolfgang Schäuble erläuterte.

Für diese sehr gelungene 30. Landesverbandsversammlung möchten wir uns recht herzlich bedanken bei den Gastgebern aus Memmingen, insbesondere den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen und für die musikalische Begleitung bei der Musikkapelle Amendingen, der Musikkapelle Steinheim und dem Spielmanszug der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen.

Text und Bilder: LfV Bayern

FEUERWEHRAKTIONSWOCHE 2023

ERÖFFNUNG IN SCHNAITTENBACH DURCH INNENMINISTER JOACHIM HERRMANN



Kaum war das Festwochenende der Feuerwehr Schnaittenbach zum 150-jährigen Bestehen mit Open Air auf der Freilichtbühne am Buchberg, Festgottesdienst und Festzug, Familiennachmittag und abendlichem Kabarett im Vitusheim vorbei, stand am 22. September schon der nächste Höhepunkt im Festjahr an: die zentrale Eröffnung der Aktionswoche der Bayerischen Feuerwehren im Rahmen der „langen Nacht der Feuerwehr“.

Dazu hatten das Führungsteam und der Festausschuss der Feuerwehr Schnaittenbach unter der Leitung von federführendem Kommandanten Michael Werner in Zusammenarbeit mit der Kreisbrandinspektion des Landkreises Amberg-Weilburg mit Kreisbrandrat Christof Strobl an der Spitze und des Landesfeuerwehrverbandes mit dessen Vorsitzenden Johann Eitzenberger ein umfangreiches Programm ausgearbeitet und vorbereitet, das sowohl für die fachlich interessierten Feuerwehrler von der Jugendfeuerwehr bis zum Kreisbrandrat als auch für die breite Bevölkerung einiges zu bieten hatte.

Höhepunkt des Abends war die offizielle Eröffnung der Aktionswoche durch den Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann gegen 21.30 Uhr vor der aufregend illuminierten Kulisse des zentral in Schnaittenbach gelegenen Georg-Landgraf-Platzes. Daneben war an vielen weiteren Orten und Plätzen ein umfangreiches Programm geboten.

Los ging es bereits am Nachmittag mit einer Verbandsausschuss-Sitzung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern im Tagungsraum des Gasthauses Haas. Ab 18 Uhr startete dann an verschiedenen Stationen die „Feuerwehr-Tour“ mit kurzweiligen und zu jeder halben Stunde wiederkehrenden Fachvorträgen von teils hochrangigen Experten und Referenten mit interessanten Themen wie Vegetationsbrände (Tafelwirtschaft Goldener Löwe), Ausflugs-tipp für Vereine (Kulturstadt), Brand in einer

Kirche (Pfarrkirche St. Vitus), Katastrophenschutz aus Sicht der Feuerwehr (Sitzungssaal Altes Rathaus), Gründung einer Kinderfeuerwehr (Pfadi-Heim), Brände von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben (Rathaus-Innenhof), Türöffnung (Rathaus Foyer) und Kleintierrettung (Kräutergarten).

Natürlich durften bei solch einer überregionalen Veranstaltung auch die kulinarischen Genüsse nicht auf der Strecke bleiben. Diese wurden bedient von den vier Feuerwehren der Stadt Schnaittenbach. So gab es im Rathausinnenhof eine Gulaschkanone und einen Grillstand sowie Kaffee und Kuchen und im Gerätehaus im Schneckengäßchen zu späterer Stunde einen Pilsstand und eine hervorragend besuchte Weinlaube.

Gegen 20.30 Uhr trafen sich alle Teilnehmer in der Rosenbühlstraße zwischen Kirche und Rathaus und warteten auf das Eintreffen des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann. Gemeinsam bewegte sich die Versammlung in einem feierlichen Festzug zu den Klängen der Ehenbachtaler Blaskapelle zum Georg-Landgraf-Platz. Dort wurden nach der Begrüßung durch Bürgermeister Marcus Eichenmüller exemplarisch ein Einsatzleitwagen und die neue Drohne des Landkreises Amberg-Weilburg von der hohen Geistlichkeit mit Stadtpfarrer Helmut Brügel, Pfarrer Stefan Fischer aus Hirschau und Feuerwehrpfarrer Dominik Mitterer gesegnet und ihrer Bestimmung übergeben. Des Weiteren folgte die thematische Einführung zur Aktionswoche der Bayerischen Feuerwehren, die unter dem Motto „Machen, was wirklich zählt? Unbezahlbar“ steht, durch den Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Bayern Johann Eitzenberger sowie die offizielle Eröffnung durch den Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann, dem obersten Dienstherren der Bayerischen Feuerwehren.

Nach dem bewegenden gemeinsamen Singen der Bayernhymne als Abschluss des offiziellen

Teils zog die ganze Versammlung zum Gerätehaus im Schneckengäßchen, um in die „lange Nacht der Feuerwehr“ zu starten. Und auch die hatte es in sich. Gegen 22 Uhr gab es auf der Wiese neben dem Gerätehaus eine mitreißende „Feuer-Wasser-Show“ mit dem in der Region bekannten Künstler und Leiter des Amberger Luftmuseums Wilhelm Koch und der Bayerische Innenminister trug sich auf Bitte und Einladung des Schnaittenbacher Bürgermeisters Marcus Eichenmüller im Beisein weniger auserlesener Gäste im Obergeschoss des Gerätehauses in das Goldene Buch der Stadt Schnaittenbach ein. Für die Jugend gab es im Jugendraum des Gerätehauses eine Disko mit fetzigen Rhythmen und wummernden Bässen und spätestens zu diesem Zeitpunkt waren die Weinlaube und der Pilsstand die richtigen Orte für das eine oder andere fachliche Gespräch unter Feuerwehrlern oder auch für eine gemütliche Stunde zum Ausklang des aufregenden Tages.

Die Bevölkerung aus Schnaittenbach und der ganzen Umgebung ließ sich sehr zahlreich dazu animieren, dieses Highlight im Jubiläumsjahr zusammen mit der Feuerwehr Schnaittenbach und vielen weiteren Feuerwehren zu begehen und nutzte diese Plattform, um sich mit den ehrenamtlichen Feuerwehrkräften und der größten unbezahlbaren Bürgerinitiative, die der Freistaat Bayern zu bieten hat, zu identifizieren.

Text: Uli Reidl, FF Schnaittenbach

Bilder 1 & 2: LfV Bayern, Bild 3: Uli Reidl

1. BAYERISCHE GEFÄHRGUTTAGE

FACHTAGUNG GEFÄHRLICHE STOFFE UND GÜTER DES LfV BAYERN IN BAYERN

Am 27./28.10.2023 fanden erstmalig die Bayerischen Gefahrguttage 2023 des LfV Bayern im Rahmen des 30-jährigen Bestehens des LfV Bayern statt.

Die Veranstaltung wurde durch den LfV Bayern in Zusammenarbeit mit dem BFV Oberfranken, dem BFV Oberbayern und dem KFV Forchheim durchgeführt. Als Veranstaltungsort wurde die Tagungsstätte Pilatushof in der Stadt Forchheim vorgeschlagen und hatte sich für diesen Teilnehmerkreis sehr gut geeignet.

Die Vorträge stellten die aktuellen Konzepte und Rahmenbedingungen in Bereich des Gefahrgutes und gefährlicher Güter dar. Extra vom BBK aus Bonn wurde das Musterfahrzeug des neuen CRBN-Erkundkraftwagens des Bundes zugeführt und den Teilnehmern vorgestellt. Dieses soll ab 2025 in einer Stückzahl von rund 120 Einsatzfahrzeugen an alle Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern ausgeliefert werden.

Die neue Feuerwehrdienstvorschrift 500 sowie

das ABC-Konzept des Freistaates Bayern und in der Weiterführung auch das Ölwehrkonzept in Bayern rundeten die Vortragreihe ab und stellten dar, dass man in Bayern gut vorbereitet ist.

Rund 130 Teilnehmer folgten dem Veranstaltungshinweis und nahmen sehr interessiert an der Veranstaltung teil. Solche Veranstaltungen sind ein wichtiger Baustein in der Netzwerkbildung und dem Erfahrungsaustausch zu speziellen Fachthemen im Feuerwehrwesen und untereinander.

Die anschließend Befragung der Teilnehmer hat ergeben, dass eine solche Veranstaltung alle 1 bis 2 Jahre angeboten werden sollte.

Text und Bilder: Jürgen Weiß, Referent für die Facharbeit, LfV Bayern



LfV BAYERN - LÄNDERABEND 2023

RUND 270 GÄSTE UND DELEGIERTE AUS GANZ DEUTSCHLAND ZU GAST IN COBURG

Am Vorabend der 70. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes in Coburg hatte der LfV Bayern zum Länderabend geladen. Die Helferinnen und Helfer der Freiwilligen Feuerwehr Coburg hatten dazu die Alte Pakethalle über Tage hinweg in eine stilvolle Eventlocation mit Industriecharme verwandelt.

Johann Eitzenberger begrüßte die rund 270 Gäste – darunter Vertreter und Vertreterinnen aus Politik und Wirtschaft, sowie die Delegierten der Landesfeuerwehrverbände und Bundesgruppen – zum gemeinsamen länder- und organisationsübergreifenden Austausch. In einer kurzen Ansprache betonte Eitzenberger die gut, partnerschaftliche Zusammenarbeit des LfV Bayern und dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und

Integration. Zudem gab er einen kurzen Einblick in das grenzüberschreitende, auch europaweite Engagement der Bayerischen Feuerwehren. Für das Engagement des LfV Bayern in Kroatien durfte Johann Eitzenberger an diesem Abend vom Präsidenten des kroatischen Feuerwehrverbandes, Ante Sanader, die Auszeichnung des Kroatischen Verbandes für eine erfolgreiche fachliche Zusammenarbeit entgegennehmen.

Oberbürgermeister Dominik Sauerteig, ließ es sich nicht nehmen die Gäste aus ganz Deutschland persönlich im schönen Coburg zu begrüßen. Mehr über diese mehr als sehenswerte historische Stadt sollten die Gäste im Laufe des Abends in einem spannenden Vortrag von Stadtheimatpfleger Dr. Christian Boseckert erfahren.

Der Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr Coburg und Hauptorganisator des Länderabends, Daniel Forkel, sowie Stadtbrandrat und Kommandant der Feuerwehr Coburg, Maximilian Brückner, sowie der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Karl-Heinz Banse, hießen die Gäste ebenfalls recht herzlich Willkommen.

Innenminister Joachim Herrmann drückte besonders seinen Dank und seine Anerkennung für die Einsatzkräfte aus: "Unsere Feuerwehrmänner und -frauen leisten einen starken freiwilligen Einsatz für unser aller Sicherheit und machen unser Land lebens- und liebenswert." Eine echte Erfolgsgeschichte sind laut Herrmann, die Kinderfeuerwehren, deren Zahl in Bayern rasant gewachsen ist. In inzwischen mehr als 1.000 Kinderfeuer-



wehren werden rund 15.000 Mädchen und Jungen zwischen sechs und zehn Jahren spielerisch und ihrem Alter entsprechend an die Themen 'Feuerwehr und Brandschutz' herangeführt. "Bayern ist im bundesweiten Vergleich beim Mitgliederzuwachs bei Feuerwehrjugend und Kinderfeuerwehren Spitzenreiter", so der Minister.

Darüber hinaus machte Herrmann deutlich: "Die Feuerwehren haben in Bayern einen ganz besonderen Stellenwert. Der Freistaat Bayern unterstützt daher die Gemeinden und ihre Feuerwehren nach Kräften." Um den hohen Standard bei der Ausrüstung der Feuerwehren weiter zu verbessern, flossen allein in den letzten fünf Jahren Fördergelder von mehr als 244 Millionen Euro an die Kommunen. Aufgrund der gestiegenen Preise beim Bau von Feuerwehrhäusern und bei der Beschaffung von Fahrzeugen wurden zum 1. Juli 2023 die Festbeträge für den Feuerwehrhausbau verdoppelt und für die Beschaffungen von Fahrzeugen und Geräten um 30 Prozent erhöht. Der Minister betonte: "Mit dieser – in ihrer Höhe einmaligen – Verbesserung setzen wir ein kraftvolles Zeichen der

Unterstützung in aktuell schwierigen Zeiten."

Der Länderabend in Coburg, der allen Delegierten ein gemütliches Ambiente zum Austausch zwischen den Landesfeuerwehrverbänden und Bundesgruppen bot, war Dank der starken Unterstützung der langjährigen Partner des LfV Bayern – die Firma HAIX und die Versicherungskammer Bayern– sowie durch die freundliche Unterstützung des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberfranken und der VR-Bank Coburg, ermöglicht worden. Und nicht zuletzt sorgten die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Feuerwehr Coburg, sowie befreundeter Wehren aus dem Umland, für einen überaus gelungenen Abend in der der Alten Pakethalle.

Allen Sponsoren, dem Organisationsteam der FF Coburg und allen Helfer*innen und Helfern hierfür ein herzliches Dankeschön!

Bericht und Fotos: LfV Bayern; erstellt mit Presseinformationen des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration.



#team112

» Machen, was wirklich zählt? Unbezahlbar! «

#twentyfourseven

#meinehrenamt

Freiwillige Feuerwehr
Mein Ehrenamt. Meine Feuerwehr.

www.team112.bayern

AKTUELLE THEMEN

REALBRANDAUSBILDUNG, NEUES WORKSHOP-ANGEBOT, TERMINE 2024, JF BAYERN INFORMIERT

Hermann Schreck als Vizepräsident des DFV wiedergewählt

Auf der 70. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes wurde KBR Hermann Schreck, Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberfranken und stv. Vorsitzender des LFV Bayern als Vizepräsident des DFV wiedergewählt. Hermann Schreck ist in dieser Funktion bereits seit zwölf Jahren in dieser Funktion aktiv. Zur Wiederwahl gratulieren wir recht herzlich!

Fortführung der Realbrandausbildung

Seit 2015 trainieren Bayerns Feuerwehren mit einer mobilen Brandübungsanlage von Dräger regelmäßig potenzielle Einsatzszenarien. Die Realbrandausbildung wird vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration finanziert und vom LFV Bayern organisatorisch begleitet. Rund 12.500 Atemschutzgeräteträger nahmen bisher an Trainings im Dräger Fire Dragon 1000 teil. Nun wird die Zusammenarbeit bis 2025 fortgeführt.



Mehr Informationen zum Brandübungscontainer unter www.lfv-bayern.de/angebote/trainingsangebote/#heading-branduebungscontainer

Neuer Bericht über die Facharbeit

Rund 130 Vertreterinnen und Vertreter aus den sieben Bezirksfeuerwehrverbänden arbeiten ehrenamtlich in den 13 Fachbereichen des LFV Bayern mit.

Welche Fachthemen wurden im Berichtsjahr 2022/23 abgeschlossen? Welche Themen werden derzeit bearbeitet und welche Vorhaben stehen noch an? Im Jahresbericht der Fachbereichsarbeit 2022/2023 berichten die 13 Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleiter über ihre Arbeit.



Den aktuellen Jahresbericht und die Berichte der Vorjahre finden Sie hier zum Download:

www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereichsarbeit/#berichte-uber-die-facharbeit-der-letzten-jahre

112 BAYERN 3

Gemeinsam mit dem LFV Bayern setzt sich BAYERN 3 für die Nachwuchsgewinnung der Bayerischen Feuerwehren ein. Mit der Aktion "112 BAYERN 3 - Gemeinsam für mehr Kinderfeuerwehren in Bayern!" unter der Schirmherrschaft von Joachim Herrmann, MdL, Staatsminister des Innern, für Sport und Integration sollen neue Gründungen von Kinderfeuerwehrgruppen gefördert werden.

Das Ziel von **112 neuen Kinderfeuerwehrgruppen** wurde bereits vorzeitig erreicht! Ein toller Erfolg der Programmaktion und der bayerischen Feuerwehren!

Die Aktion wird dennoch bis zum geplanten Aktionsende am 1.12. fortgesetzt. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe stand die endgültige Zahl neuer Kinderfeuerwehrgruppen und die Gewinner des exklusiven Konzerts der BAYERN 3 Band noch nicht fest

Fortführung der AOK Kooperation

Die bestehende Kooperation mit der AOK Bayern wurde verlängert. Ziel der Kooperation zwischen LFV Bayern und AOK Bayern ist es, die Bevölkerung zu den Themen Sicherheit, Brandschutz, Rettung und Gesundheit aufzuklären und für eine entsprechende Lebensweise zu sensibilisieren. Die Gesunderhaltung der Feuerwehrdienstleistenden ist ein wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit. Für 2024 ist im Rahmen der Kooperation u.a. die Fortführung der Seminare zum Thema Resilienz und Stressmanagement für Feuerwehrführungskräfte geplant. Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Neues Workshopangebot Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Zusammen mit digital verein(t) können wir spannende Online Workshops für unsere Mitgliedsfeuerwehren anbieten! Die Themen reichen von Fotos im Netz, Bildbearbeitung über Digitale Teilhabe bis hin zu Sozialen Netzwerken.

Die insgesamt 21 Workshops finden sowohl online als auch in Präsenz statt. Die jeweils aktuellen Termine finden Sie unter

<https://www.lfv-bayern.de/termine/>

SAVE THE DATE: Bayern. Ehrenamt. Digital.

Digital verein(t) – ein Projekt von lagfa bayern e.V. und neuer Kooperationspartner des LFV Bayern – lädt zusammen mit der Versicherungskammer Stiftung Bayern und der Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern herzlich zu unserem Fachtag der Digitalisierung am 20. April in München ein.

Unter dem Motto „bayern.ehrenamt.digital;“ erwartet alle Teilnehmenden ein spannendes Programm, das ihnen dabei helfen wird, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im digitalen Bereich zu erweitern. Die geladenen Expert:innen werden alle teilnehmenden mit wertvollen Informationen und praktischen Tipps zu Cloud, KI und Social-Media versorgen. Egal ob Neuling oder schon voll digitalisiert, es ist für jeden was dabei.

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos. Infos und Anmeldung unter



<https://lagfa-bayern.de/veranstaltungen/bayern-ehrenamt-digital-die-convention-2024/>

1. Bayerisches Landesfeuerwehr-Oldtimertreffen – Anmeldung von Fahrzeugen ab sofort möglich



www.feuerwehrtfest-sulzberg.de

Am 09.05.2024 findet in Sulzberg im Allgäu das 1. Bayerische Landesfeuerwehr-Oldtimertreffen unter der Schirmherrschaft von Johann

Eitzenberger, Vorsitzender des LfV Bayern, statt. Fahrzeuge können ab sofort bis 01.04.2024 angemeldet werden.

Mehr Informationen und Anmeldung unter



<https://www.feuerwehrfest-sulzberg.de/#oldtimertreffen>

Wichtige Termine 2024

Für Terminänderungen und aktuelle Informationen zu den genannten Termine beachten Sie bitte stets unsere Terminhinweise unter <https://www.lfv-bayern.de/termine/>

- 08./09.03.2024: **LFV-Klausurtagung**
- 09.05.2024: **1. Bayerisches Feuerwehr-Oldtimertreffen, Sulzberg**
- 08.06.2024: **1. Bayerischer Landesleistungsbewerb - mit Landesauscheidung, Amberg**
- 15.06.2024: **Tag der Freiwilligen Feuerwehren im Festspielhaus Neuschwanstein, Füssen**
- 13./14.09.2024: **31. LfV-Verbandsversammlung (München) mit HAIX-FireFit-Championships**
- 21.09.2023: **Lange Nacht der Feuerwehr** - bayernweit



Am Tag der Freiwilligen Feuerwehr im Festspielhaus Neuschwanstein dürfen sich alle Feuerwehrdienstleistenden und deren Freunde und Angehörige auf das Musical „ZEPPELIN“ freuen.

Karten für die beiden Vorstellungen am 15.06.2024 gehen exklusiv für Feuerwehrdienstleistende zu besonders günstigen Konditionen in den Vorverkauf. Weitere Informationen zum Kartenvorverkauf und dem dazugehörigen Buchungscode erfolgen gesondert per E-Mail an alle KfV/SfV.



Die Jugendfeuerwehr Bayern informiert

Neues Bildungsprogramm der Deutschen Jugendfeuerwehr

Bei der Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr in Burglengenfeld wurde der Startschuss für das neue Bildungsprogramm gegeben. Es steht unter dem Motto „Mehr ausBildung“. Bildungsarbeit soll im Jahr 2023 mehr sein als überholter Frontalunterricht. Ausgehend von den Zielen und Werten der Deutschen Jugendfeuerwehr enthält das Bildungsprogramm Ansätze, Konzepte und Methoden für abwechslungsreiche und ertragreiche Gruppenstunden oder Jugendfeuerwehr-Dienste. Insbesondere bietet es den Jugendfeuerwehrwartinnen und -warten eine Orientierungshilfe, um den Nachwuchs auf dem zeitlich sehr langen Weg zu begleiten und zu motivieren. Der Kosmos Feuerwehr ist besonders durch praktisches Tun geprägt. Deshalb besteht ein wichtiger Teil des Bildungsprogramms aus Materialien für Gruppenstunden. Der Praxisbezug spinnt einen erkennbaren roten Faden von der Kindergruppe über die Jugendfeuerwehr bis hin zum Übertritt in die Einsatzabteilung, um Haltekraft in diesem großartigen Ehrenamt entstehen und wirken zu lassen.

Lebenslanges Lernen in der Feuerwehr:

Das Leben in der Feuerwehr ist geprägt von verschiedenen Phasen, in der unterschiedliche Aufgaben, Rollen oder Vermittlungsarten das Lernen beeinflussen:

- Kindergruppe in der Feuerwehr: Die Phase der größten Neugier, Neues zu lernen.
- Jugendfeuerwehr: Das Lernen an sich hat sich stabilisiert und etabliert. Lernen kommt immer mehr zur Anwendung (handlungsorientiertes Lernen).
- Einsatzabteilung/Betreuende: Das Lernen wird langsamer, gleichzeitig geraten der Zweck des Lernens und damit die Relevanz mehr in den Fokus. Die Verknüpfungen von Lernfeldern erfolgt und das Lernen fällt leichter, wenn es für ein Ziel/Zweck gebraucht wird (intrinsische Motivation).

Das Bildungsprogramm wird digital bereitgestellt unter: <https://bildung.jugendfeuerwehr.de>



Auch in der Ausgabe 11/23 des „Lauffeuer“ (monatliche Zeitschrift der Deutschen Jugendfeuerwehr) wird das Thema „Lernen in der Jugendfeuerwehr“ ausführlich aufbereitet.



Bild: Deutsche Jugendfeuerwehr

Aufbau-Lehrgang für Stadt- und Kreis-Jugendfeuerwehrwarte/-innen

Aschermittwoch verbinden die Meisten mit Fastenzeit und Fischsammeln. Für die Kreis- und Stadtjugendwarte ist es traditionell der Beginn des Aufbaulehrgangs an der staatlichen Feuerwehrscheule Würzburg. Vom 14.-16.02.2024 findet er auch im kommenden Jahr wieder in bewährter Form statt.

Für die erfolgreiche Arbeit auf Stadt- oder Kreisebene lohnt es sich besonders, immer mal wieder über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und die Möglichkeiten für Vernetzung und Erfahrungsaustausch zu nutzen. Darüber hinaus stehen immer auch Fortbildungsinhalte wie „Medienkonsum“ oder „Gewalt unter Jugendlichen“ auf dem Programm. Des Weiteren informieren die Landes-Jugendleitung und die Fachbereiche der Jugendfeuerwehr Bayern über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Jugendarbeit.

Erinnerung Abgabe der Jahresstatistik

Konnten wir trotz der Corona-Beschränkungen in der Jugendarbeit unsere Mitglieder halten? Wie stark wachsen die Kinderfeuerwehren derzeit? Wichtige Fragen, die die Jugendfeuerwehren in Bayern beschäftigen, können wir – im Gegensatz zu vielen anderen Jugendverbänden – stets zuverlässig beantworten. Und das dank der fleißigen Arbeit der Jugendfeuerwehrwarte/-innen auf Orts-/ Kreis- und Bezirksebene! Immer zu Jahresende heißt es wieder: **Jahresberichte ausfüllen!**

Das ist nicht immer die beliebteste Aufgabe, aber nachdem dieses Jahr auch auf Ortsebene auf die digitale Erfassung durch das neue webbasierte Online-Portal der Deutschen Jugendfeuerwehr

<https://statistik.jugendfeuerwehr.de/>

umgestellt wurde, wird sie hoffentlich in Zukunft für alle Beteiligten noch ein bisschen leichter.



GEWALT GEGEN EINSATZKRÄFTE

PRÄVENTION, ANSPRECHPARTNER UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR BETROFFENE

Die Thematik „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ ist insbesondere seit den Geschehnissen in Berlin in der Silvesternacht 2022/2023 wieder verstärkt in den Blickpunkt gerückt. Wenn man die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik ansieht, ist die Situation in Bayern aber bei Weitem nicht mit Berlin vergleichbar – nach wie vor ist im Verhältnis zu den Einsatzzahlen nur ein geringer Anteil von Straftaten gegenüber Einsatzkräften der Feuerwehren zu verzeichnen (laut Polizeilicher Kriminalstatistik im Jahr 2022: 75 erfasste Straftaten zum Nachteil von Feuerwehrdienstleistenden bei rund 260.000 Feuerwehreinsätzen). Aber jeder einzelne verbale oder körperliche Angriff ist absolut unerträglich und inakzeptabel. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass die Feuerwehrmänner und -frauen bestmöglich geschützt und sicher sind, wenn sie in den Einsatz gehen.

Welche präventiven Maßnahmen können Einsatzkräfte ergreifen?

Zunächst gilt es, wachsam zu sein: Wurde schon in der Alarmierung über Gewaltbereitschaft oder besondere Einsatzlagen (z. B. Großveranstaltung) informiert? Sind Personen am Einsatzort alkoholisiert? Sind erste Anzeichen von Gewaltbereitschaft, z.B. aggressive (Körper-)Sprache erkennbar? Droht eine gefährliche Gruppendynamik? In diesen Fällen ist mit besonderer Vorsicht zu agieren. Auch die Umgebung sollte im Blick behalten werden, wo sich Angehörige und Schaulustige befinden.

Durch das eigene Verhalten können Einsatzkräfte Einfluss auf die Situation nehmen. So kann etwa eine klare, verständliche, bestimmte und höfliche Sprache und Körpersprache deeskalierend wirken. Auch sollten die Einsatzkräfte möglichst für Transparenz sorgen und ihre eigenen Maßnahmen und Verhaltensweisen bei Bedarf erklären (z.B. warum muss die Straße gesperrt werden? Wo gibt es eine Umleitung?).

Allerdings kann es unabhängig davon, wie sehr sich die Feuerwehrdienstleistenden bemühen, in Ausnahmesituationen zu Gewalt – verbal, durch Gesten oder gar körperlich – gegen Einsatzkräfte kommen. Der wichtigste Grundsatz ist dabei: Der Eigenschutz geht wie immer vor und ist im Einsatz zu beachten! Im Zweifel sollten sich die Feuerwehrdienstleistenden zurückziehen, die Polizei nachalarmieren und auf diese warten.

Ausführliche Informationen bietet die DGUV Information 205-027 „Prävention von und Umgang mit Übergriffen auf Einsatzkräfte der Rettungsdienste und der Feuerwehr“, abrufbar unter



<https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/3321>

Was ist zu tun, wenn es im Einsatz zu einer Beleidigung, Bedrohung oder einem körperlichen Angriff kam?

1. Immer: Meldung an Kommandant (bzw. Einsatzleitung) und Dokumentation

Erste Ansprechperson der betroffenen Einsatzkraft ist der Kommandant bzw. die Kommandantin bzw. die Führungskraft am Einsatzort. Diese sollen Meldungen der betroffenen Einsatzkräfte ernst nehmen und nicht verharmlosen.

Der Vorfall ist zu dokumentieren, z.B. unter Verwendung des Erfassungsbogens der DGUV, abrufbar unter <https://publikationen.dguv.de/media/pdf/71/0d/7c/205-027-Erfassungsbogen.pdf>.

Eine zeitnahe und umfassende Dokumentation erleichtert alle eventuell nötigen späteren Schritte, wie die Erstattung einer Strafanzeige. Schon wenige Tage später wissen die Beteiligten vielleicht nicht mehr ganz genau, wie alles abgelaufen ist. Der oder die Betroffene merkt aber unter Umständen erst nach ein paar Tagen Folgeschäden oder entscheidet sich später für eine zivilrechtliche Klage. Dann ist es hilfreich, möglichst bald nach dem Vorfall eine Dokumentation aus der Sicht verschiedener Zeugen angefertigt zu haben.

Wird ärztliche Hilfe nach einem Übergriff benötigt, ist ein Durchgangsarzt aufzusuchen. Es besteht die Verpflichtung, Übergriffe mit erkennbaren Verletzungen und Traumatisierungen als Arbeitsunfall im Verbandbuch einzutragen und der KUVB durch eine Unfallanzeige zu melden, wenn sich daraus eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3Kalendertagen ergibt (https://kuvb.de/fileadmin/daten/dokumente/RFOE/Service/Unfallanzeigen/Unfallanzeige_AUV_2018.pdf). Diese kümmert

sich dann um das weitere Vorgehen des Versicherungsfalles.

2. Immer: Information an die Gemeinde

Der Kommandant bzw. die Kommandantin hat die Gemeinde über den Vorfall zu informieren, die gegenüber ihren Feuerwehrdienstleistenden eine Fürsorgepflicht hat. Vor diesem Hintergrund dürfen die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute darauf vertrauen, dass sich die Gemeinde schützend vor sie stellt, wenn sie sich im Einsatzdienst Beleidigung, Bedrohung oder Gewalt ausgesetzt sehen. Die Gemeinde unterstützt den oder die Betroffene bei der strafrechtlichen Anzeigerstattung, die auch bei vergleichsweise weniger schlimmen Vorfällen konsequent erfolgen sollte, um eine Ahndung zu ermöglichen, eine hohe Dunkelziffer zu vermeiden und ein klares Signal zu senden, dass Übergriffe auf Einsatzkräfte nicht toleriert werden. Überdies sorgen die Gemeinden unter Heranziehung ihrer Rechtsschutzversicherung dafür, dass die Einsatzkräfte einen Kostenschutz für eine etwaige gerichtliche Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche erhalten.

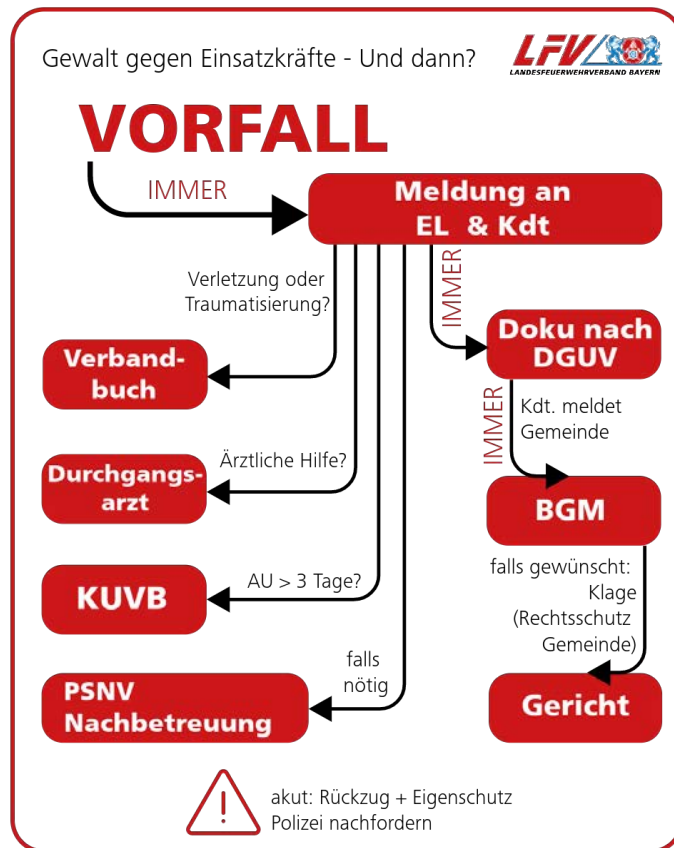
3. Nachbetreuung je nach individuellem Bedarf

Verbale oder körperliche Gewalt zu erleben, wo man doch eigentlich helfen wollte, kann die Betroffenen verunsichern und auch noch einige Zeit nach dem Vorfall belasten. Die zur Fürsorge verpflichtete Gemeinde und der Kommandant bzw. die Kommandantin als direkte Ansprechpartner haben dafür zu sorgen, dass die Einsatzkraft je nach ihrem individuellen Bedarf wirksame Hilfe erhält. Das Gefühl, nicht alleine gelassen zu werden, ist für Betroffene nach einem Gewalterlebnis äußerst wichtig. Manchen hilft es, mit den eigenen Kameradinnen und Kameraden über das Erlebte zu sprechen. Anderen wiederum hilft ein Gespräch mit außenstehenden Dritten besser. In diesem Fall stehen mit dem lokalen Team der Psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E) vertrauensvolle und professionelle Ansprechpartner zur Verfügung, zu denen Gemeinde bzw. Kommandant den Kontakt vermitteln können.

Treten im Verlauf der nachfolgenden Zeit deutliche Signale einer Verhaltensänderung bei den betroffenen Einsatzkräften auf, ist unter Umständen eine erweiterte therapeutische Maßnahme notwendig. Die Führungskraft

motiviert und unterstützt die betroffenen Einsatzkräfte, entsprechende Angebote anzunehmen. Bei Bedarf können sich betroffene Einsatzkräfte an die KUVB wenden und um Unterstützung nach Übergriffen bitten, wie z. B. im Rahmen eines Psychotherapeutenverfahrens.

Gemeinsame Informationen des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration, des Landesfeuerwehrverbands Bayern e.V., der kommunalen Spitzenverbände und der Kommunalen Unfallversicherung Bayern



FEUERWEHRRENTE

RECHTLICHE KLARHEIT: FEUERWEHRRENTE IST ZULÄSSIGE FREIWILLIGE LEISTUNG DER GEMEINDE

Die Idee einer sogenannten „Feuerwehrrente“ begleitete die Diskussionen 2023 in den Verbandsgremien und der medialen Berichterstattung. Der LFV Bayern sieht in der Feuerwehrrente ein wichtiges, mögliches Instrument zur Anerkennung langjährigen ehrenamtlichen Engagements. Nach anfänglich geäußerten rechtlichen Bedenken ist es umso erfreulicher, dass in der aktuellen Kommentierung zum Bayerischen Feuerwehrgesetz von Pemler und Remmele dieses Instrument explizit als rechtlich zulässige freiwillige Leistung einer Gemeinde genannt wird, die im Bedarfsfall dazu dienen kann, der Erfüllung der gemeindlichen Aufgabe, Feuerwehren aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten, nach-zukommen.

Darin heißt es: „[...] Auch die sogenannte Feuerwehrrente ist im Grundsatz mit dem Prinzip der Ehrenamtlichkeit vereinbar. Mit der Feuerwehrrente soll das oft jahrzehntelange Engagement in der Feuerwehr gewürdigt und zugleich ein Anreiz geschaffen werden, sich dauerhaft an die Feuerwehr zu binden. Im

Vordergrund steht ein Modell, das sich an die private Altersvorsorge anlehnt. Die Gemeinde als Träger der Feuerwehr zahlt regelmäßig einen bestimmten Betrag in einen Fonds oder eine (berufsständische) Versicherung, eventuell mit Unterstützung des Landes. Der Einzahlungsbetrag kann nach dem Engagement des Feuerwehrdienstleistenden wie der Teilnahme an Einsätzen, Übungen und Ausbildungen gestaffelt werden. Zu einem festgelegten Zeitpunkt, zum Beispiel bei Erreichen der Altersgrenze für den Feuerwehrdienst, kann mit der Auszahlung der erworbenen Leistungen begonnen werden. [...]

Eine Feuerwehrrente ist eine freiwillige Leistung der Gemeinde nach Art. 57 Abs. 1 GO, die sie aufgrund ihres kommunalen Selbstverwaltungsrechts im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit gewähren kann. Sie dient der Erfüllung der Aufgabe nach Art. 1 Abs. 1 und 2, wonach die Gemeinde Feuerwehren aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten hat, um einen wirksamen Brandschutz und einen ausreichenden technischen Hilfsdienst

zu gewährleisten. Zu dieser Aufgabe gehört, genügend Feuerwehrdienstleistende zu gewinnen.

Wesentlich für die Vereinbarkeit der Feuerwehrrente mit dem Prinzip der Ehrenamtlichkeit ist die Ausgestaltung im Detail. Vor allem darf der Rahmen einer Anerkennung nicht überschritten werden. Das kann zum Beispiel der Fall sein, wenn die Höhe der späteren Leistung einer nachgereichten Bezahlung gleichkommt oder bereits nach wenigen Jahren Feuerwehrdienst eine Abfindung bezahlt wird. Hier dürften aber bereits die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde eine Grenze setzen.“

Quelle: Bayerisches Feuerwehrgesetz, Kommentar und Vorschriftensammlung zu Brandschutz und technischer Hilfeleistung, 48. Ergänzungslieferung, erschienen im Richard Boorberg Verlag München, bearbeitet von MDirig. a.D. Dr. Wolf Dieter Remmele und RD a.D. Heinz Pemler.

Quiz

Über die Links in der Mediensammlung gelangt man unter anderem auch zu zwei Quizzes:

- Fragenkatalog für angehende Gruppenführer
- Gefahren der Einsatzstelle

Sollte man bei diesem Quiz eine falsche Antwort eingeben, so ist das Quiz so aufgebaut, dass die richtige Antwort zur Frage mit einer entsprechenden Begründung dargestellt wird – Lernerfolg garantiert!

Um die Gefahren der Einsatzstelle zu wiederholen, bietet sich das zweite Quiz an, welches auch bereits Bestandteil der Winterschulung 2019/2020 war:

Nachfolgend die Links, über die man die vorgestellten Werkzeuge zur Unterstützung der Vorbereitung auf den Lehrgang im Internet findet:

Mediensammlung



[index.html](https://www.feuerwehrlernbar.bayern/fileadmin/downloads/Fachinformationen/F%C3%BChrung/Mediansammlung%20GF/index.html)

<https://www.feuerwehrlernbar.bayern/fileadmin/downloads/Fachinformationen/F%C3%BChrung/Mediansammlung%20GF/index.html>

Quiz „Gruppenführerwissen“



<https://t1p.de/3dva>

Quiz „Gefahren der Einsatzstelle“



<https://t1p.de/r1fh>

Es ist gar nicht so schwer, ein passables Ergebnis beim Quiz zu erreichen.

Abschließend möchte ich an alle Einsatzkräfte, die am Gruppenführerlehrgang teilnehmen möchten, appellieren: Bitte nutzt die vielfältigen Möglichkeiten zur Vorbereitung, verwendet die vorgestellte Mediensammlung und traut euch das Quiz zu – man kann nicht verlieren!

Auch alle Leiter der Feuerwehren sollten die für den Gruppenführerlehrgang vorgesehenen Teilnehmer über diese unterstützenden Unterlagen zur intensiven Vorbereitung auf den Lehrgang hinweisen und die zukünftigen Gruppenführer bei Fragen entsprechend beraten.

Dieter Püttner, Fachbereichsleiter



FACHBEREICH 5

EINSATZ, KATASTROPHENSCHUTZ, ZIVILSCHUTZ

2. Workshop „Personensuche“ für die RHOT Facheinheiten wieder ein voller Erfolg

Am Wochenende 20. – 22.10.2023 fand der zweite Workshop für Rettungshunde im Bereich der Personensuche (Personenspürhunde/ Mantrail) des LFV Bayern e.V. statt.

Und auch dieses Mal war er ein voller Erfolg!

Die 20 Teilnehmer wurden auch dieses Jahr wieder in 4 Kleingruppen aufgeteilt, um jedes Mensch-Hund-Team individuell zu arbeiten.

Es stand das große Thema „Körpersprache des Hundes und des Hundeführers“ im Fokus.

Am Freitag wurde im Theorieteil das Thema Körpersprache, das Teamwork HF – Hund auf dem Trail erarbeitet, um das Gehörte dann am Samstag und Sonntag in die Praxis umzusetzen.

Auch dieses Mal stand uns mit dem Olympiapark, dem olympischen Dorf und rund um die BMW-Welt in München ein tolles Gelände für das Arbeiten auf verschiedenen Untergründen, indoor wie outdoor, „grau“ (Stadtbereich)



wie „grün“ (Park) bei bestem Herbst-Sonnennwetter zur Verfügung. Ob Jungster oder Einsatzprofi – jeder wurde individuell und je Leistungsstand gefordert und gefördert.

Abends fand beim gemeinsamen Abendessen der Austausch der Tageseindrücke statt.

Weiter ging es am Sonntag in Dachau. Hier bot die Altstadt, rund ums Schloss und auch der belebte Sparkassenplatz wieder vielfältige Möglichkeiten, die Teams weiter zu analysieren und das Coaching wurde nochmals vertieft.

Alle Teams der teilnehmenden Feuerwehren und des THW waren hoch motiviert, zeigten ihr Können und konnten sicher auch noch den ein oder anderen Tipp mit nach Hause

zum Umsetzen ins heimische Training mitnehmen.

Teilnehmer aus den RHOT Facheinheiten kamen aus ganz Deutschland von den Feuerwehren aus Aschheim, Arnstadt, Goslar, Hochbrück, Kaiserslautern, Pastetten, Schwarzhofen, Ulm, Zirndorf und Zweibrücken. Das THW war mit dem Ortsverband Sulzbach-Rosenberg vertreten.

Ein großer Dank geht an alle Teilnehmer für die tolle kameradschaftliche Atmosphäre und die gegenseitige Unterstützung. Wir freuen uns auf den nächsten Workshop in 2024!

Christina Lex, Leiterin AK Rettungshunde

FACHBEREICH 10



FRAUENARBEIT



Zu einem Termin in das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales waren von Frau Staatsministerin Ulrike Scharf, MdL, 19 engagierte Feuerwehrfrauen aus ganz Bayern eingeladen.

Im Rahmen eines gemeinsamen Arbeits-Frühstücks am 21. September 2023 wurden Lösungsansätze gesucht und Ideen diskutiert, wie das Bewusstsein für ehrenamtliche Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr gestärkt werden könnte. Vor allem ging es um die Frage, wie noch mehr Mädchen und Frauen den Weg zur Feuerwehr finden und sich engagieren könnten. Für unsere Gesellschaft ist es wichtig, generell noch mehr Frauen für Ehrenämter wie bei der Freiwilligen Feuerwehr zu motivieren.

Zu Beginn erläuterte Frau Prof. Dr. Doris Rosenkranz von der TH Nürnberg die aktuelle Situation der Frauen bei den bayerischen Feuerwehren. Sie hat eine wissenschaftliche Studie über die derzeitige personelle Lage der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern und zu Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft durchgeführt. Ein wichtiger Aspekt dieser Studie war auch die Entwicklung des Frauenanteils in den Freiwilligen Feuerwehren Bayerns.

Ein vorläufiges Ergebnis dieser Studie ist, dass es noch viel Potential für Frauen gibt - vor allem in den Führungspositionen. „Florian braucht viel mehr Florentine“, war eine These der Professorin.

Aus diesem Vortrag entwickelte sich eine intensive Diskussion über die Situation der Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr und über die mit dem Feuerwehrdienst verbundenen Probleme für die Frauen.

Kernthema des ganzen Arbeits-Frühstücks war, wie man noch mehr Mädchen und Frauen für die Feuerwehr begeistern kann und wie man die Frauen, die schon bei der Feuerwehr sind, noch besser unterstützen kann.

So wurde zum Beispiel darüber diskutiert, wie man Frauen, vor allem Mütter, bei ihrem Feuerwehrdienst unterstützen kann. Unter



anderem war Kinderbetreuung während eines Einsatzes oder bei Lehrgängen an den Feuerweherschulen ein Thema. Auch über den Wunsch einer Lohnfortzahlung für den Partner, wenn eine Frau auf einem Lehrgang an der Schule ist und der Mann wegen der Kinder zu Hause bleibt, wurde diskutiert.

Die aktiven Feuerwehrfrauen berichteten sehr unterschiedlich über die Erfahrungen in ihren Landkreisen aus ganz Bayern, zum Teil sehr positiv, zum Teil von eher schwierigen Umständen, da die Akzeptanz von Frauen in der Feuerwehr noch nicht überall in Bayern gelebt wird.

Ein Wunsch aus der Runde war, Medien zu gewinnen, regelmäßig von positiven Beispielen von Frauen in der Feuerwehr und in Feuerwehrführungspositionen zu berichten. Es muss mit vielen positiven Beispielen für Mädchen und Frauen in der Feuerwehr geworben werden.

Staatsministerin Ulrike Scharf und die auch anwesende Ehrenamtsbeauftragte der Staatsregierung Eva Gottstein, MdL, bedankten sich stellvertretend bei den anwesenden Feuerwehrfrauen für ihr Engagement im Bereich der Feuerwehr und insbesondere für ihre Arbeit und ihre Bemühungen um die Frauen in der Feuerwehr. Sie leisten damit einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Es war eine sehr gelungene und konstruktive Veranstaltung für die Frau Staatsministerin Scharf sich viel Zeit genommen und ein offenes Ohr für die Anliegen und Probleme der Feuerwehrfrauen gezeigt hat.

Was haben Frauen im LFV Bayern mit Frauen beim vdk gemeinsam?

Sind die beiden Ehrenämter vergleichbar? Diese und andere Fragen stellte sich die Landesfrauenbeauftragte Andrea Fürstberger zusammen mit den 25 anwesenden vdk-Vertreterinnen auf Orts- und Kreisebene beim Seminar des vdk Bayerns.

Auf Einladung von Inken Pollmann, Referentin



Frauen im Ehrenamt des Sozialverband VdK Bayern e.V. ist Frau Fürstberger am Freitag, den 13. Oktober nach Eichstätt zum Seminar der Vertreterinnen der Frauen gefahren.

Nach einer kurzen Info zum Tag des Rauchmelders, der immer an jeden Freitag, den 13. stattfindet, über die Wichtigkeit der Montage von Rauchmelder in Haus und Wohnung, hat Frau Fürstberger die anwesenden Damen gut eine Stunde über Ihre Arbeit als Landesfrauenbeauftragte informiert und mit ihnen darüber diskutiert, wie wichtig das Ehrenamt ist – egal in welchem Bereich.

Sie berichtete über die Steigerung des Frauenanteils in den letzten 20 Jahren, über die einzelnen Kampagnen der Mitglieder gewinnen und v.a. hier über die Kampagne aus 2015 „Frauen zur Feuerwehr“.

V.a. die jährlichen Seminar-Angebote für die Kreis- und Stadtfrauenbeauftragten, mit den jeweiligen Workshop-Themen hat die Damen sehr interessiert.

Auch wie man die Frauen, aber auch die Männer, weiterhin davon überzeugt sich ehrenamtlich zu engagieren. Bei der Feuerwehr wissen noch immer nicht alle Bewohner Bayerns, dass diese wichtige Arbeit/Aufgabe ehrenamtlich erfüllt wird. Auch das hat die Teilnehmerinnen überrascht.

Was wird 2040, wie wird sich dann das Ehrenamt in allen Bereichen entwickeln, wie kann man Mitglieder gewinnen und v.a. binden!

Nach einem interessanten Vortrag und vielen Rückfragen der Teilnehmerinnen hat sich Frau Fürstberger vor der Kaffeepause verabschiedet, damit die Orts- und Kreisvertreterinnen das weitere Wochenende noch angeregt diskutieren und tagen konnten.

Andrea Fürstberger, Landesfrauenbeauftragte



FACHBEREICH 11

WETTBEWERBE



1. Bay. Landesfeuerwehrleistungs- bewerb am 8. Juni 2024 in Amberg

Im November 2022 wurde bei der Verbandsausschusssitzung die Einführung für ein Wettbewerbsabzeichen des LFV Bayern für Wettbewerbe nach den Richtlinien für Internationale Feuerwehrwettbewerbe beschlossen. Das Abzeichen kann dann beim 1. Bayerischen Landesfeuerwehrleistungsbewerb erworben werden. Der Landesfeuerwehrleistungsbewerb wird dann alle vier Jahre durchgeführt und findet erstmalig am 8. Juni 2024 in Amberg statt.

Internationale Feuerwehrwettbewerbe fördern die allgemeine Ausbildung der Feuerwehren, verbunden mit sportlichem Ehrgeiz, körperlicher Fitness, sowie die Pflege der kameradschaftlichen Kontakte unter den Feuerwehren werden durch diesen Leistungswettbewerb gefördert. Feuerwehrwettbewerbe sind die ideale Ergänzung zur Feuerwehrausbildung mit sportlichen Charakter und trainieren die Handgriffe beim Löschaufbau mit Feuerwehrgeräten.

Beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb zur Erlangung des Wettbewerbsabzeichens muß durch die Gruppe ein Löschangriff (trocken) durchgeführt werden. Hierzu ist mit aufgelegten Gerät eine Saugleitung zu kuppeln und ein Löschangriff mit 2 C-Rohren vorzunehmen. Im Anschluss wird ein Staffellauf von 400 m Länge durchgeführt. Der Staffellauf wird ohne Hindernisse durchgeführt. Die Gruppe besteht aus 9 Mann. Es kann ein 10 Mann mitgeführt werden (Springer), der dann ebenfalls das Abzeichen mit erhält.

Informationen zu Wettbewerben können auf der Homepage des LFV Bayern unter Fachbereich 11 eingesehen werden. Weitere Auskünfte können über den Fachbereich 11 Wettbewerbe des LFV Bayern sowie über die jeweiligen Fachbereichsleiter der Bezirksfeuer-

wehrverbände eingeholt werden.

Weitere Informationen wie Ausschreibung, Anmeldefomulare usw. zur Ausführung des Landesfeuerwehrleistungsbewerbes werden zeitgerecht auf die Homepage des LFV eingestellt.

Der Landesfeuerwehrleistungsbewerb wird nach der Richtlinie für Internationale Feuerwehrwettbewerbe durchgeführt. Hat eine Gruppe nach diesen Richtlinien trainiert, kann diese auch Problemlos an Abnahmen um die Wettbewerbsabzeichen der BFV Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz oder auch an Landesfeuerleistungsbewerben in Österreich und Südtirol teilnehmen.

Da im Jahre 2025 wieder die Deutschen Feuerwehrmeisterschaften stattfinden, können sich beim 1. Bay. Landesfeuerwehrleistungsbewerb die Gruppen, welche daran teilnehmen wollen, sich hier qualifizieren.

10. Abnahme des Atemschutz- leistungsbewerbes in Gold in Amberg

Am 21. Oktober 2023 fand in der Feuerwache Amberg die diesjährige Abnahme des ASLB in Gold statt. Hierzu müssen 5 Stationen von einem Atemschutztrupp erfolgreich bewältigt werden.

Bei der Station 1 muss das Atemschutzgerät vorbereitet und als Notfalltrupp richtig aufgenommen werden. Anschließend ist eine Notfallrettung eines in Not geratenen Atemschutzgeräteträgers durchzuführen.

Bei der Station 2 muss eine Brandbekämpfung über eine Steckleiter im 1. Obergeschoss vorgenommen werden.

Bei der 3. Station Gerätekunde müssen Fragen

über das Atemschutzgerät beantwortet werden und es muss ein Flaschenwechsel richtig durchgeführt werden.

In der Station 4 sind die Kenntnisse in erster Hilfe, insbesondere die Erstversorgung eines verunfallten, in Not geratenen Atemschutzgeräteträgers außerhalb des Gefahrenbereiches durchzuführen. Weiter werden die Grundlagen eines AED Einsatzes abgefragt.

In der Station fünf müssen dann 40 Fragen aus dem Atemschutzbereich beantwortet werden.

Für die ersten 10 fertigen Trupps wurden dann durch den BFV Vorsitzenden Jürgen Kohl und den Landesbewerbsleiter Karl Diepold die Abzeichen und Besitzausweise übergeben. Den restlichen Atemschutztrupps wurden die Abzeichen und Besitzeugnisse am Ende der Veranstaltung durch SBR Heinrich Scharf übergeben. Insgesamt beteiligten sich 20 Atemschutztrupps (18 aus der Oberpfalz und zwei Trupps aus Oberbayern) an der Abnahme. Es waren 15 Bewerber und zahlreiche Helfer der FF Amberg eingesetzt.

Karl Diepold, Landeswettbewerbsleiter



DAS STRAHLROHR WURDE ÜBERGEBEN

NEUWAHLEN BEIM LANDESJUGENDFORUM



Rückersdorf, 20.10. – 22.10.2023: An diesem Wochenende trafen sich im Landes-Jugendforum die Bezirks-Jugendsprecher*innen und die gewählten Landes-Jugendsprecher*in, um gemeinsame Projekte zu planen und über die laufende Arbeit zu informieren.

Am Freitagabend standen zunächst die Berichte der Bezirke und Neuigkeiten der Jugendfeuerwehr Bayern auf dem Programm. Der wichtigste Tagesordnungspunkt war allerdings die Wahl des Landes-Jugendstellers und Stellvertreters.

Nach drei Jahren als Landes-Jugendsprecherin und drei weiteren Jahren als stellv. Landes-Jugendsprecherin verabschiedete sich Theresa Käser (Niederbayern) aus dem Amt. Auch ihr Stellvertreter Julian Linhardt (Oberfranken) stellte sich nicht mehr zur Wahl. Als ihre Nachfolgerin wurde Corinna Sebast (Oberpfalz) gewählt. Als Stellvertreter steht ihr nun Tim Werner (Mittelfranken) zur Seite. Wir wünschen den beiden ein gutes Händchen und viel Spaß bei ihren neuen Aufgaben. Wir bedanken uns

bei Theresa und Julian für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement.

Am Samstag gab es dann Zeit für die Weiterarbeit am Projekt Übertritt statt Austritt, dem Jugendstellersseminar und die Erarbeitung von neuen Ideen für weitere Projekte. Zum Abschluss des Tages ging es dann noch zum gemeinsamen Abendessen und einer Runde Kegeln.

Zum Abschluss des Wochenendes stand am Sonntag noch das Seminar mit der Referentin Annette Geiger vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft an. In diesem Jahr ging es um Teambuilding, Entscheidungsfindungen und Präsentationstechniken.

Text und Bild: JF Bayern



DEUTSCHER JUGENDFEUERWEHRTAG

DEUTSCHER JUGENDFEUERWEHRTAG 2023 IN BURGLENGENFELD



Vom 1. bis 3. September 2023 war die Stadt Burglengenfeld der Mittelpunkt der deutschen Jugendfeuerwehr-Welt. Hier in der Oberpfalz fand der 23. Deutsche Jugendfeuerwehrtag unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Markus Söder statt. Den teilnehmenden Jugendlichen und Kindern der bundesweit aktiven Feuerwehren sowie den Besuchenden wurde ein abwechslungsreiches Programm mit großer Eröffnungsfeier auf dem Marktplatz und Konzert der BAYERN 3-Band, einem Bayerischen Abend und einer spannenden Deutschen Meisterschaft im Internationalen Bewerb des CTIF geboten.

Ein Highlight für die ganze Familie war die Blaulichtmeile am 2. September auf dem Marktplatz. Neben Ständen aller Blaulichtorganisationen mit Fahrzeugen und Gerät erwartete die rund 5.000 kleinen und großen Besucherinnen und Besucher ein reichhaltiges Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region. Regen Zulauf hatte auch das Geocaching, bei dem die Jugendlichen mit Smartphone, App und QR-Codes auf Schnitzeljagd gehen und Aktionspreise gewinnen konnten.

Mädchenteam der Jugendfeuerwehr Oberneukirchen gewinnt erneut im internationalen Wettbewerb

Das Mädchenteam der Jugendfeuerwehr Oberneukirchen ging am Sonntag als Deutsche Meisterin im Bundesentscheid im internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerb vom Platz. Mit 1.049,62 Punkten ließen sie die Jugendfeuerwehr Kummer (Mecklenburg-Vorpommern) auf Platz 2 hinter sich. Als Drittplatzierter qualifizierte sich das Team der Jugendfeuerwehr Magdeburg-Olvenstedt aus Sachsen-Anhalt für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften 2024 in Trentino (Italien). Insgesamt traten 20 Jugendfeuerwehr-Teams im bayerischen Burglengenfeld in zwei Disziplinen gegeneinander an.

„Herzlichen Glückwunsch den Gewinner-



gruppen! Tolle Leistungen im fairen Wettstreit, super Stimmung im Stadion, sehr freundschaftliche Atmosphäre – das macht die Jugendfeuerwehr-Wettbewerbe von heute aus“, sagte Christian Patzelt, Bundesjugendleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr. „Ich persönlich freue mich jetzt sehr, nächstes Jahr mit den Jugendlichen aus Oberneukirchen, Kummer und Magdeburg-Olvenstedt nach Trentino zum Internationalen Bewerb zu fahren.“

Albert Füracker, MdL, Bayerischer Finanz- und Heimatminister, betont: „Die Mannschaften haben bei der Deutschen Meisterschaft im Rahmen des Jugendfeuerwehrtags 2023 großes Können, Geschick und Ausdauer bewiesen und beeindruckende Leistungen gezeigt. Über 330.000 Kinder und Jugendliche sind bundesweit in Jugendfeuerwehren aktiv – das ist ein starkes Zeichen für die Zukunft der Feuerwehren! Die Bayerische Staats-



regierung fördert und unterstützt die Feuerwehren bei der Nachwuchsgewinnung kräftig. Aber es braucht engagierte Menschen – wie wir sie heute hier sehen – die Verantwortung übernehmen und Einsatzbereitschaft zeigen. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die diesen großartigen Tag auf die Beine gestellt haben und viel Erfolg für die Internationale Meisterschaft in Italien.“

Hintergrund

Der Internationale Jugendfeuerwehr-Wettbewerb setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Im feuerwehrtechnischen A-Teil ist eine Löschübung mit Hürden zu absolvieren. Der sportliche B-Teil ist ein 400-Meter-Staffellauf mit kleinen Aufgaben für die insgesamt neun Läufer. Die Landesieger werden durch Landesentscheide ermittelt. Das Siegerteam erhält neben dem Titel „Deutscher Meister im Internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerb“ auch das Ticket zur Teilnahme

an der Internationalen Jugendfeuerwehrbegegnung vom 21.-28. Juli 2024 in Trentino (Italien), ebenso das zweitplatzierte Team und die beste Mädchengruppe. Alle zwei Jahre treffen sich die besten Jugendfeuerwehr-Teams des Weltfeuerwehrverbandes CTIF und messen sich im internationalen Vergleich.

Der Deutsche Jugendfeuerwehrtag findet jährlich an wechselnden Standorten statt. Er dient der Austragung der Deutschen Meisterschaften und der inhaltlichen Diskussion über die Zukunft der Deutschen Jugendfeuerwehr, bietet den Besucherinnen und Besuchern aber auch ein buntes Programm mit dem Themenbezug Jugendfeuerwehr.

Text: Deutsche Jugendfeuerwehr. Weitere Infos unter: www.jugendfeuerwehr.de

Bild 1: Deutsche Meisterinnen: Die Mädchenmannschaft der Jugendfeuerwehr Oberneukirchen. Quelle: Deutsche Jugendfeuerwehr

Bild 2: Die Delegierten der Jugendfeuerwehr Bayern. Quelle: Jugendfeuerwehr Bayern

Bild 3: Eröffnung durch Ministerpräsident Markus Söder. Quelle: Deutsche Jugendfeuerwehr

Bild 4: Aktionsmeile in Burglengenfeld. Quelle: Deutsche Jugendfeuerwehr

VERKEHRSAKTIONSTAG



10 JAHRE AKTIONSTAG VERKEHRSSICHERHEIT

Vilshofen, 11.11.2023, herzlich begrüßt wurden die 28 Teilnehmenden des Aktionstag Verkehrssicherheit durch die beiden stellvertretenden Landes-Jugendfeuerwehrwarte Andreas Land und Manuel Pöhmerer und Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Robert Anzenberger.

Dann ging es auch schon los. Zuerst noch mit einem kurzen theoretischen Einstieg, bei dem Michael Prenissl den Jugendlichen die Grundlagen der Fahrphysik erklärte. Die theoretischen Erklärungen konnten anschließend hinterm Steuer auch praktisch erlebt werden. Im Slalom ging es den Flugplatz rauf und runter. Dabei lernten die Jugendlichen sowohl das richtige Lenken, als auch das Verhalten des Autos in der Kurve, kennen.

Als alle Teilnehmer die kurvige Fahrt hinter sich gebracht hatten, trafen sich alle Teilnehmer noch einmal, für eine Demonstration des Bremsweges. Wie weit fährt

das Auto noch nach einer Vollbremsung bei 30, 50 und 110 km/h? Erstaunlich weit, stellten die Teilnehmer fest, die ihre Schätzung davor mit Pylonen am Seitenrand markiert hatten. Die Vollbremsung übten die Jugendlichen dann auch noch einmal selbst und zwar zunächst auf trockener, dann auf glatter Fahrbahn.

Während der Mittagspause wurde die Zeit genutzt um das 10-jährige Jubiläum der Aktionstage Verkehrssicherheit zu begehen und Dank an die langjährigen Unterstützer auszusprechen. So wurden die KUVB, der Zweckverband Verkehrslandeplatz Passau-Vilshofen, die Feuerwehr Sandbach und Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Robert Anzenberger für ihre Unterstützung mit der Medaille der Landes-Jugendleitung ausgezeichnet.

Nach einer kleinen Stärkung mussten die Teilnehmer, dann bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten einem Hindernis ausweichen. Auf einer nassen Plane gar nicht so



einfach und so flogen doch das ein oder andere Mal die Pylonen durch die Luft.

Während der ganzen Zeit konnten die Jugendfeuerwehrmitglieder noch verschiedenste Situationen im Fahrsimulator oder durch eine Virtual-Reality-Brille erleben, eine Fahrt unter Alkoholeinfluss beispielsweise.

Mit der Übergabe der Teilnehmerurkunden, war das Ende des Aktionstages erreicht, bei dem alle Teilnehmer viel Neues zum Thema Verkehrssicherheit gelernt haben.

Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern



JULEICA-SCHULUNG

ERFOLGREICHER START DER JULEICA-SCHULUNG FÜR KINDERFEUERWEHR-BETREUER/-INNEN

Am 11.10. startete die erste Juleica-Schulung für Betreuende in der Kinderfeuerwehr der Jugendfeuerwehr Bayern mit dem ersten Online-Modul.

Die Leitung einer Kinderfeuerwehrgruppe stellt Betreuende vor ganz eigene Herausforderungen hinsichtlich der pädagogischen Arbeit mit Kindern und der Entwicklung altersgerechter Angebote. Die Juleica Schulung vermittelt das Basiswissen für die Arbeit mit Kindern in einer Kinderfeuerwehrgruppe mit einem Bezug zu „feuerwehrspezifischen“ Inhalten.

Was bedeutet „Juleica“? Die „Jugendleiter-Card“ ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Jugendleiter/-innen. Klar geregelte hochwertige Ausbildungsstandards sichern die Qualifikation der Jugendleiter/-innen. Auch die Inhalte der Jugendwart-Lehrgänge an den staatlichen Feuerweherschulen orientieren sich an den Juleica-Ausbildungsstandards.

Die Schulung findet in hybrider Form statt, das heißt, ein Teil der Themen wird online durchgeführt und die Teilnehmenden treffen sich zum Abschluss zu einem mehrtägigen Präsenzseminar in der Frankenakademie Lichtenfels. In den nächsten Wochen stehen

beispielsweise Themen, wie Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit, Entwicklung von Kindern, Rechts- und Versicherungsfragen, Öffentlichkeitsarbeit, Elternarbeit oder Prävention sexualisierter Gewalt, auf dem Lehrplan. Die Schulung wurde vom Fachbereich Kinderfeuerwehren mit Unterstützung des Jugendbüros entwickelt und konzipiert. Mehrere Gastreferenten bringen zusätzlichen fachlichen Input z.B. zum Thema „Versicherungsschutz“. Die Förderung durch die „Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern“ stellt dankenswerterweise die Finanzierung dieses wichtigen Angebots sicher.

Im Herbst/Winter 2023/24 wird nun in einer Art „Pilot-Schulung“ zunächst der nördliche Teil Bayerns abgedeckt. Eine weitere Juleica Schulung für den südlichen Teil Bayerns folgt im Frühjahr/Sommer 2024. Die überwältigende Zahl der Anmeldungen in kürzester Zeit, zeigt den sehr hohen Bedarf solcher Angebote auf. Eine hochwertige Ausbildung von Betreuenden in der Kinderfeuerwehr ist immer die Basis für gute Kinderfeuerwehr-Arbeit vor Ort.

Text und Bilder: Jugendfeuerwehr Bayern



FEUERWEHRERHOLUNGSHEIM

UMWELTAUSZEICHNUNG AN DAS GÄSTEHAUS UND RESTAURANT ST. FLORIAN

Anlässlich eines Besuchs im Gästehaus und Restaurant St. Florian (Bayer. Feuerwehrrholungsheim) in Bayerisch Gmain, überreichte der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann die DEHOGA-Umweltauszeichnung in GOLD.

Die Auszeichnung wurde vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) initiiert und von unabhängigen Firmen bewertet.

Nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln sind inzwischen unverzichtbarer Teil einer professionellen Betriebsführung. Das Bayer. Feuerwehrrholungsheim stellt sich diesen Herausforderungen und hat sich an der Prüfung und Bewertung erfolgreich beteiligt.



Für den „DEHOGA Umweltcheck“ musste sich der gesamte Betrieb einer kritischen Überprüfung der Bereiche

1. Energie- und
2. Wasserverbrauch,
3. Abfallaufkommen bzw. Restmüll und
4. Lebensmittel, wie beispielsweise der regionale Einkauf, unterziehen.

Für jede der vier Kategorien sind differenzierte Grenzwerte und Anforderungen für die Auszeichnungsstufen Bronze, Silber und Gold festgelegt.

Das Gästehaus und Restaurant St. Florian hat in allen Bereichen die für GOLD erforderlichen Grenzwerte erheblich unterschritten und damit die Auszeichnung in Gold erhalten.

Innenminister Herrmann stellte in seinem Grußwort die Umwelтанforderungen heraus und gratulierte dem Gästehaus und Restaurant St. Florian zur weitsichtigen Betriebsführung und zur Auszeichnung.

Text und Bild: Gästehaus St. Florian

v.l. Ehrenvorsitzender Heinrich Waldhutter, 2. Vorsitzender Dr. Rüdiger Sobotta, Geschäftsführer Walter Nöhrig, 1. Vorsitzender Johann Weber, Staatsminister Joachim Herrmann, Staatsministerin Michaela Kaniber, stellv. Geschäftsführer Marko Reichel.

EHEMALIGENTREFFEN IN FÜRTH

19. EHEMALIGENTREFFEN DES LFV BAYERN

Nach einer dreijährigen corona-bedingten Pause konnte vom 8. bis 10. September nun schon zum 19. Mal auf Einladung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern wieder ein Ehemaligentreffen durchgeführt werden. Zu verdanken ist dies insbesondere Dieter Marx, dem Ehrenvorsitzenden des Bezirksfeuerwehrverbandes Mittelfranken und Ehrenkreisbrandrat des Landkreises Fürth, der sich dankenswerterweise bereit erklärt hatte, die Nachfolge des viel zu früh verstorbenen Heinz Geißler als Ehemaligenbeauftragter anzutreten.

Dieter Marx hat es sich dabei nicht nehmen lassen, in seiner neuen Funktion das Ehemaligentreffen in Mittelfranken selbst auszurichten. Er wählte für das Treffen die Stadt Fürth aus, was sich als äußerst gelungene Entscheidung herausstellen sollte. An dem von ihm hervorragend organisierten Treffen nahmen ehemalige Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Bezirksfeuerwehrverbände, aber auch mit dem Landesfeuerwehrverband besonders eng verbundene Weggefährten teil.

Nach der Begrüßung im NH-Hotel Fürth in der Königstraße stand am Freitag für die Teilnehmer eine Besichtigung der neuen Feuerwache der Berufsfeuerwehr Fürth auf dem Programm. Nach der etwa zweistündigen Führung, die der stellvertretende Leiter der Berufsfeuerwehr Fürth, Brandrat Christian Rieck, sehr informativ gestaltete, ging es zum Abendessen in die Traditionswirtschaft „Zum Stadtwappen“. Am Samstagvormittag war eine Stadtrundfahrt angesagt, bei der von einer sehr kompetenten Stadtführerin in beeindruckender Weise aufgezeigt wurde, welche geschichtliche und bauliche Entwicklung die Stadt Fürth seit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert genommen und was sie an Schönheiten und Besonderheiten zu bieten hat.



Nach der Mittags-pause traf man sich vor dem Ludwig-Erhard-Zentrum, um zunächst einen Rundgang durch das Geburtshaus von Ludwig Erhard, dem zweiten deutschen Bundeskanzler und Vater des deutschen Wirtschaftswunders, zu machen. Bei der sehr interessant vorgetragenen Führung durch das Geburtshaus und dem sich anschließenden Rundgang durch das Ludwig-Erhard-Museum konnte ein tiefer Einblick in das Leben von Ludwig Erhard, die Geschichte des „Dritten Reiches“ und die Entwicklung nach dem zweiten Weltkrieg gewonnen werden. Im Anschluss an die Führung ging es in das gegenüber liegenden Kaffee „Luise“, benannt nach der Frau von Ludwig Erhard. Der äußerst ereignisreiche Tag endete mit einem Abendessen und geselligen Beisammensein im „Tannenbaum“, einem gemütlichen fränkischen Wirtshaus mit gutem Essen.

Der zwischenzeitlich mit seiner Frau aus Berlin eingetroffene Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, Johann Eitzenberger, zeigte sich erfreut, dass das Ehemaligentreffen wieder aufleben konnte und nahm die Gelegenheit wahr, unter anderem die erfreuliche

Mitgliederentwicklung bei den Kinder- und Jugendfeuerwehren sowie den stetig wachsenden Frauenanteil in den bayerischen Feuerwehren aufzuzeigen.

Erfreulich war auch, dass sich der neue Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Mittelfranken und Nachfolger von Dieter Marx, der Schwabacher Stadtbrandrat Holger Heller, die Zeit genommen hatte, um mit den „Ehemaligen“ ins Gespräch zu kommen.

Die Heimreise erfolgte am Sonntag nach dem Frühstück im Hotel. Bleibt eigentlich nur noch, Dieter Marx für das hervorragend organisierte und gelungene Treffen zu danken, das dem Grundgedanken, die Kameradschaftspflege über die aktiven Dienstzeiten hinaus zu pflegen, in beeindruckender Weise gerecht wurde.

Text: Heinz Pemler (RD A.D. Bergkirchen Sachbearbeiter Abt. ID im BayStMI, Ehrenmitglied im LFV Bayern)

SONDERKONTO „HILFE FÜR „HELPER“

SPENDE DER FEUERWEHR ASTEN VON 1.000 EURO STÄRKT DAS SONDERKONTO „HILFE FÜR HELFER“

Tittmoning, Asten. Die Feuerwehr Asten hat kürzlich eine Spende in Höhe von 1.000 Euro an das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ des Landesfeuerwehrverbandes Bayern überreicht. Dieser großzügige Akt der Solidarität wurde von Vertretern des Kreisfeuerwehrverbandes Traunstein mit Dankbarkeit entgegengenommen und wird dazu beitragen, Helferinnen und Helfer, die in Not geraten sind, finanziell zu unterstützen. Die Gelder stammen aus dem Verzicht des Kaufes von Gastgeschenken für die teilnehmenden Vereine im Rahmen des 150-jährigen Gründungsfests der Feuerwehr Asten in diesem Jahr.

Die Spende unterstreicht die außergewöhnliche Hingabe der ehrenamtlichen Floriansjünger für die Gemeinschaft und ihr fortwährendes Engagement, diejenigen zu unterstützen, die täglich ihr Leben für andere riskieren. Das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ ist aus der Idee heraus entstanden, Feuerwehrleuten und deren Familien schnell und unbürokratisch zu fördern, wenn sie im Rahmen ihres Feuerwehrdienstes in eine Notlage geraten sind. Die großzügige Spende von 1.000 Euro wird dazu beitragen, die Bedürfnisse von Feuerwehrangehörigen schnell und unbürokratisch zu erfüllen beziehungsweise ihre Belastungen zumindest teilweise zu mindern.

Kdt. Matthias Kellner betonte die Bedeutung dieser Spende: „Unsere Feuerwehr ist eine

enge Gemeinschaft, und es ist uns wichtig, auch für andere Feuerwehrleute da zu sein. Die Unterstützung des Sonderkontos 'Hilfe für Helfer' ist ein kleiner Beitrag, um sicherzustellen, dass alle Helferinnen und Helfer der Feuerwehren in persönlichen Notlagen schnelle Unterstützung erhalten.“

Der Vereinsvorstand Josef Sterflinger war von Anfang an ein großer Unterstützer der Idee, beim eigenen Fest auf Gastgeschenke zu verzichten. „Über die Jahre hinweg sammeln sich die Krüge, Teller und Präsente im Feuerwehrhaus und man findet oftmals nicht mal den Platz, sie passend aufzustellen. Mit dieser Spende wollen wir dazu beitragen, gezielt Kameradinnen und Kameraden finanziell unter die Arme zu greifen die mit schweren Schicksalsschlägen zu kämpfen haben.“

Kreisbrandrat Christof Grundner und Kreisbrandinspektor Günter Wambach nahmen die großzügige Spende mit Dankbarkeit entgegen. Christof Grundner sagte, „Wir freuen uns sehr darüber, dass die Feuerwehr



Asten einen Blick über den eigenen Tellerrand geworfen hat und das Geld dem Sonderkonto zur Verfügung stellt. Es ist sichergestellt, dass es an der richtigen Stelle ankommt sowie schnell und zielgenau im Bedarfsfall eingesetzt wird.“

Besonders bemerkenswert ist, dass so viel Geld für die Spende zusammengekommen. Diese großzügige Spende von 1.000 Euro ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie man aus den eigenen Reihen heraus jenen helfen kann, die in Not geraten sind. Damit zeigt die Feuerwehr Asten auf eine besondere Art und Weise, dass ihr Leitgedanke „Helfen in Not ist unser Gebot“ mehr als nur Worte sind, sondern in die Tat umgesetzt werden.

Text und Bilder: Hubert Hobmaier, KFV Traunstein

EHRUNGEN IM BFV MITTELFRANKEN

HÖLZERNE BFV-STRAHLROHR ZUR VERABSCHIEDUNG VERDIENTER FÜHRUNGSKRÄFTE



Die Herbstdienstversammlung des Bezirksfeuerwehrverbandes Mittelfranken fand am 20.10.2023 in der Stadt Roth im gleichnamigen Landkreis statt. Im Rahmen der Tagung wurden langjährige und verdiente Führungskräfte aus den Landkreisen verabschiedet. Das traditionelle hölzerne BFV-Strahlrohr erhielten aus den Händen von Vorsitzendem SBR Holger Heller (rechts) und seinem Stellvertreter KBR Thomas Müller (links) die Kameraden (von rechts nach

links) Werner Löchl, KBR, Landkreis Roth von 2009-2021, Horst Settler, SBR, Stadt Ansbach von 1996-2023, Werner Bogendörfer, KBI, Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim von 1988-2023

Rainer Gründel, BFV Mittelfranken, FB 6 - Öffentlichkeitsarbeit

STEUBENPARADE IN NEW YORK

RUND 130 FEUERWEHRLER FEIERN HÖHEPUNKT DES 30-JÄHRIGEN JUBILÄUMS DES KfV EICHSTÄTT



S amstag, 16. September 2023 - 12 Uhr (18 Uhr deutscher Zeit) in der Fifth Avenue, Manhattan, New York City – rund 130 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden aus der Region marschieren anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt bei der 66. Steubenparade mit und stellen dabei sogar die größte Gruppe der gesamten Parade. Ein eindrucksvolles Erlebnis für alle Teilnehmer. Mit dabei auch der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Dr. Rüdiger Sobotta, Kreisbrandrat und der Vorsitzende des KfV Eichstätt Martin Lackner, sowie der Stadtbrandrat aus Ingolstadt Martin v. Kap-herr.

Bereits am Tag vor der Parade wurden die Teilnehmer am Foley Square in New York City offiziell begrüßt. Bei der Begrüßung wurden Gastgeschenke getauscht und anschließend ein Gruppenfoto der mitgereisten Feuerwehrleute gemacht. Weiter ging es dann für die Teilnehmer zum 9/11 Memorial, auch dort gab es dann direkt am „Ground Zero“ ein Gruppenfoto, anschließend konnte die beeindruckende Gedenkstätte samt Museum besucht werden – ein sehr bewegender Moment an einem besonderen Ort. Nach der

Parade fand dann im Central Park ein Oktoberfest statt - die große Gruppe löste sich dann auf, einige besuchten noch Sehenswürdigkeiten, einige trafen sich mit New Yorker Feuerwehrleuten bei einem kleinen Fest der FDNY Steuben Association (<https://fdnysteuben.org/annual-steuben-day-parade>). Dort wurde dann kräftig an der deutsch-amerikanischen Freundschaft unter Feuerwehrleuten „gearbeitet“.

Auch einige Tage vor und nach der Parade wurde New York City ausgiebig erkundet – immer wieder traf man sich eher zufällig an diversen Sehenswürdigkeiten.

Organisiert wurde die Reise von den beiden Feuerwehrkameraden Michael Drätzl und Rainer Kimmel, welche mit den Vorbereitungen der Reise schon vor ca. einem Jahr begonnen haben.

Vielen Dank hier auch an die Sponsoren der Versicherungskammer Bayern und dem Naturpark Altmühltal, welche unter anderem die Gastgeschenke und die Mitnahme von vier Vereinsfahnen ermöglichten. Auch der Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern, der Landkreis Eichstätt und der Kreisfeuerwehr-

verband Eichstätt beteiligten sich an diesen Unkosten. Flug- und Hotelkosten, sowie die Verpflegung trugen dabei alle Mitreisenden und Teilnehmer selbst. Herzlichen Dank auch an die VGI - Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt, bei der ein Großteil der Teilnehmer kostengünstig den Airport Express ab Ingolstadt nutzen konnten.

Folgende Feuerwehren waren beteiligt:

KfV Eichstätt, BFV Oberbayern, FF Ingolstadt Stadtmitte, FF Beilngries, FF Buxheim, FF Etting, FF Friedrichshofen, FF Gerolfing, FF Hausfeld, FF Hepberg, FF Jetzendorf, FF Kasing, FF Kipfenberg, FF Kösching, FF Langenbruck, FF Lenting, FF Mailing, FF Mendorf, FF Mindelstetten, FF Plüderhausen, FF Schelldorf-Biberg-Krut, FF Schönbrunn, FF Stammham, FF Tettenwang, FF Wettstetten, FF Zandt

Bericht und Bilder: KfV Eichstätt

11. FEUERWEHR-INFORMATIONSTAG

ANGEBOT DES BFV MITTELFRANKEN UND DER N-ERGIE AKTIENGESELLSCHAFT

Nach pandemiebedingter langer Pause hatte der BFV Mittelfranken am 15.09.2023 zum Feuerwehr-Informationstag bei der N-ERGIE Aktiengesellschaft eingeladen. Annähernd 200 Kameraden*innen der mittelfränkischen Feuerwehren kamen ins Uhrenhaus der N-ERGIE in Nürnberg. In Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber, der Berufsfeuerwehr Nürnberg und der Deutschen Rettungsluftwacht wurde ein interessanter Themenmix angeboten.

So wurde durch Michael Brehler von der N-ERGIE Netz GmbH das Verhalten in der Nähe von Freileitungen der verschiedenen Spannungsebenen behandelt.

Gefahren beim Einsatz an großen und vor allem kleineren Luftfahrzeugen wurden von Matthias Reumann, dem Leiter der Flughafenfeuerwehr Nürnberg, dargestellt.

Kriterien für den Einsatz des Rettungshubschraubers und das richtige Vorbereiten eines Hubschrauberlandeplatzes bei Tag und Nacht hat Wilhelm Pfitzinger, Stationsleiter und Hubschrauberführer der DRF in Nürnberg, sehr anschaulich aufgezeigt.

Schließlich wurden durch Dominik Fischer von der DRF Luftrettung die verschiedenen Möglichkeiten und Vorgehensweisen bei einer Personenrettung mittels Seilwinde des Hubschraubers erläutert.

Höhepunkt der Veranstaltung war die vom Drohnenteam der Feuerwehr Nürnberg live übertragene Rettung eines Verletzten im Kraftwerk Sandreuth. Dabei wurden die Kameraden der Höhenrettungsstaffel der Berufsfeuerwehr Nürnberg vom Polizeihubschrauber im Werksgelände aufgenommen und mittels Seilwinde auf das Dach des 70 m hohen Wärmespeichers gebracht. Nach Sicherung und fachgerechter Lagerung des Patienten wurde dieser aufgewünscht und mit dem Polizeihubschrauber abtransportiert.



Foto: C. Felix

Die FF Nürnberg-Werderau hatte im Freibereich die Sicherung eines Landeplatzes aufgebaut, Fahrzeuge der Flughafenfeuerwehr waren zu besichtigen und unter den Teilnehmern und Referenten wurden intensive Fachgespräche geführt.



Foto: H. Gründel

Der Vorstand der N-ERGIE, Maik Render, hat die Unterstützung des nächsten Feuerwehrinformationstages für 2024 bereits zugesagt. Schulungsunterlagen der N-ERGIE findet man hier:



Die DRF bietet Lehrunterlagen in ihrer App an:



für iOS



für android

Rainer Gründel, BFV Mittelfranken, FB 6

PSNV-E

ZEHN MODERATORENKOFFER PSNV-E DURCH BFV MITTELFRANKEN ÜBERGEBEN

Der Bezirksfeuerwehrverband Mittelfranken hat seine 10 Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände mit Moderatorenkoffern zum Thema PSNV-E ausgestattet. Der von einem Gremium des LFV und des Fachbereichs 13 erarbeitete Schulungskoffer soll eine optimale methodisch-didaktische Ausbildung im Bereich der PSNV-E ab der MTA ermöglichen. Die Ausbilder können nun die Unterrichte vielfältig gestalten und die neu definierten Schwerpunkte vermitteln.

Rainer Gründel
BFV Mittelfranken
FB 6 - Öffentlichkeitsarbeit

Foto: Übergabe am 28.09.2023 bei der Feuerwehr des Marktes Feucht



ÜBUNG „HEISSER BOGEN“

KATASTROPHENSCHUTZÜBUNG IM LANDKREIS CHAM MIT RUND 1500 EINSATZKRÄFTEN



Mit einem lauten Grollen kündigte sich im Hohenbogenwinkel die Katastrophenschutzübung „Heißer Bogen“ (07.–09.09.2023) durch Hubschrauber im Anflug an. Bereits in den frühen Morgenstunden trafen am Flugfeld in Unterfaustern bei Eschlkam zwei Hubschrauber der Bundeswehr, die CH 53 und LUH EC145, sowie die CH 47 der US-Army ein.

Nach einer gründlichen Einweisung in die Einsatzpläne starteten die Maschinen und die Flughelfer des Landkreises Cham und der U.S. Army Garrison Bavaria hängten die Außenlastbehälter ein. Die Flughelferübung startete und lockte zahlreiche Zuschauer an die Flugfelder am Drachensee und bei Unterfaustern an.

Am zweiten Tag der Großübung brach ein fiktiver Waldbrand am Fuße des Hohenbogen aus. Ausgehend von einem Waldunfall, bei dem mehrere Personen verletzt wurden und sich Öl an einem Arbeitsgerät entzündete, entwickelte sich ein größeres Feuer. Auch drei Hubschrauber waren wieder an der Übung beteiligt.

Um 15 Uhr wurden die örtlichen Feuerwehren nach dem Stichwort „B3 – Brand Maschine, droht auf Waldstück überzugreifen“ in das Waldgebiet alarmiert. Dort eingetroffen leiteten die Einsatzkräfte erste Löschmaßnahmen und versorgten die Verletzten, die von Angehörigen der Bundeswehr dargestellt wurden.

Wie bereits am Vortag errichteten die Flughelfergruppen Thurnstein und Straubing, unterstützt durch Kollegen aus Sachsen, ein Flugfeld im Bereich Aignhof ein. Von dort aus wurden die Wasserbehälter aufgenommen und Material ins Brandgebiet geflogen. Im Pendelverkehr wurde durch Tanklöschfahrzeuge Löschwasser zu den Faltbehältern gebracht, parallel errichtete der Schlauchwagenzug Bad Kötzing eine B-Leitung in das betroffene Waldstück. Insgesamt waren an diesem Tag 354 Einsatzkräfte verschiedenster Hilfsorganisation an der Übung beteiligt.

Nach dem der Übungsbetrieb am Freitag eingestellt wurde, fanden in der Schule Fachvorträge zum Schwerpunktthema Waldbrand statt. Hierbei erläuterten Stephan Brust von der Feuerweherschule Würzburg und Kreisbrandrat Michael Stahl verschiedene Konzepte und Lösungsansätze, um bei künftigen Waldbränden noch besser gerüstet zu sein. Bei einem Kameradschaftsabend mit einem Großteil der Beteiligten fand der zweite Übungstag ein würdiges Ende.

Am Übungssamstag waren bereits in den frühen Morgenstunden die fleißigen Helfer des BRK damit beschäftigt, für die Kontingente aus Main/Spessart sowie aus Freyung/Grafenau Frühstück vorzubereiten. Auch ein maßgebliches Ziel der Übung, ist die Verpflegung für die vielen Einsatzkräfte sicherzustellen. Dieses Ziel wurden durch die Kräfte der BRK aus Freyung/Grafenau und aus Cham bestens erreicht.

Ab 07:00 Uhr wurde die Einsatzleitung am Gerätehaus Neukirchen b.Hl.Blut wieder besetzt. Gegen 09:30 Uhr startete die langvorbereitete Übung mit dem Alarm zur Wiederinbetriebnahme der Schlauchleitungen und Errichtungen von Wassergassen im Bereich der Brandstelle. Fast im Minutentakt wurden Einsatzkräfte alarmiert. Auch aus dem benachbarten Tschechien unterstützten die Brandbekämpfung am Hohenbogen.

Die Wasserentnahme wurde am Freibach/Chamb angesetzt und durch den Hochwasserzug des Landkreises Cham übernommen. Die Feuerwehren pumpen Löschwasser in einen 50.000L Behälter, wo die Wasserförderung durch die WFS-Züge angesetzt wurde. Die WFS-Züge der Feuerwehren Rötz, Nürnberg, München, Speichersdorf und aus Tschechien bauten eine rund 6 Kilometer lange F-Förderleitung auf, welche mit Ziel einer konstanten Löschwasserförderung vollends erreicht wurde.

Im weiteren Übungsverlauf wurden die Einheiten und Kontingente in das Übungsszenario eingebaut. Des Weiteren war die Errichtung einer 1,5 Kilometer langen

Wassergasse. Die Wassergassen wurden von zwei Seiten aus aufgebaut und im Übungsverlauf von verschiedenen Einheiten zusammengeschlossen.

Im Bereich der Talstation Hohenbogen wurden für Zuschauer eine kleine Ausstellung von Waldbrandbekämpfungsgerätschaften und Fahrzeugen aufgestellt. Aber auch diese Ausstellung wurde im Übungsverlauf in die Brandbekämpfung eingebunden. Die Zuschauer konnten somit eine reale Übungsalarmierung miterleben und vor Ort sich ein Bild von der Schlagkraft unserer Feuerwehren machen.

Auch am Samstag wurden fiktive Verletzte durch die Bergwacht eingebunden, welche im Vorfeld realistisch geschminkt wurden. Die Verletzten wurden unter realen Bedingungen durch das gute Zusammenspiel zwischen Feuerwehr, Rettungsdienst und Bergwacht aus dem unwegsamen Gelände gerettet.

Rund 1500 Einsatzkräfte von Feuerwehr, BRK, Bergwacht, Polizei, Bundeswehr und US Army waren über die drei Übungstage eingebunden. Die ausgesteckten Ziele wie Brandausbruch eindämmen, Wassergassen errichten, lange Förderleitungen konstant aufrechtzuerhalten und die Brandbekämpfung effektiv mittels Boden- und Luftgebundenen Kräften durchführen, wurden durch alle Einheiten erfolgreich umgesetzt.

Die Katastrophenschutzübung wurde gegen 14:30 Uhr durch die Einsatzleitung als offiziell erfolgreich beendet erklärt.

Der Heiße Bogen machte sich einen auch mit dem perfekten Wetter seinen Namen, drei Tage bei hochsommerlichen Temperaturen um die 30 Grad verlangte den Einsatzkräften viel ab.

Der Heiße Bogen 2023 ist Geschichte.

Pressemitteilung der Kreisbrandinspektion Cham vom 10.09.2023

Bilder: Kreisbrandinspektion Cham

600 EINSATZKRÄFTE, 35 STUNDEN

ZWEITÄGIGE GROSSÜBUNG MIT MEHREREN SZENARIEN – PUMPEN FÖRDERN 7,6 MILLIONEN LITER



Erstmals in der Geschichte des Landkreises Traunstein wagten die Verantwortlichen des Kreisfeuerwehrverbandes Traunstein die Durchführung einer Großübung über zwei Tage hinweg. Neben den heimischen Feuerwehren wurde sogar ein aus drei Zügen bestehendes Hilfeleistungskontingente aus dem Landkreis Neuburg-Schrobenhausen in die Übung eingebunden. Ein großflächiger Stromausfall im östlichen Landkreis, Öl in der Alz und der Traun sowie ein Waldbrand im Truppenübungsplatz Kammer waren die Folge von „Wetterkapriolen“ mit Stark- und Dauerregen sowie einer vorangegangenen längeren Trockenheit, die in einem heftigen Gewitter endete. Ein Ziel bestand darin die Schichtfähigkeit der Einheiten zu testen, deshalb wurden viele Übungen im „Dreischichtsystem“ mit einer Gesamtbeteiligung von etwa 600 Helferinnen und Helfern durchgeführt.

„Wir müssen uns mit dieser Dimension an Schadenslagen vertraut machen und uns auch darauf vorbereiten, dass Einsätze in der Größenordnung nicht mehr wie gewöhnliche Feuerwehreinsätze abgewickelt werden können“, betont Kreisbrandrat Christof Grundner am Rande der 35-Stundenübung. Die Feuerwehren hatten sich im Vorfeld mehrere Ziele gesteckt, die sie verfolgt und geprobt hatten. Dabei standen insbesondere die „Katastrophenszenarien“ großer Waldbrand, Öl auf Gewässer und das Blackout Thema im Zentrum des Testes. „Wenn sich Schadenslagen auf einen derart großen Bereich ziehen rückt auch unweigerlich die Versorgungs- und Logistikaufgabe für Helfer und Material in den Blickpunkt des Geschehens“, so der Kreisbrandrat.

Helfer aus dem nördlichen Oberbayern vor Ort

Nachdem im Landkreis Traunstein bereits im Rahmen des schneereichen Winters im Jahr 2019 externe Kräfte von Hilfeleistungskontingenten in der Region waren, wollte man dies auch in die diesjährige Katastrophenschutzübung einbauen. Dazu hatte man im Vorfeld

Kontakt zum Landkreis Neustadt-Schrobenhausen aufgenommen und mit dem dortigen Kreisbrandrat Stefan Kreitmeier diesen überregionalen „Langstreckentest“ vereinbart. Mit rund einhundert Einsatzkräften traten die Gäste aus der Donauregion am Freitag in den frühen Morgenstunden die Anreise an und trafen gegen Mittag im zugeteilten Quartier am Chiemgaugymnasium ein. Angefordert war ein Pumpenzug sowie eine Einheit zur Waldbrandbekämpfung und die Ausrüstung zum Errichten von Ölsperren.

„Damit man ein Hilfeleistungskontingente anfordern kann muss man den Katastrophenfall festgestellt haben. Diesen formellen Akt hat das Landratsamt Traunstein zu Übungszwecken bereits am Donnerstag nachmittag durchgeführt, was uns diese Anfrage erlaubte“, informiert Christof Grundner. Gleichzeitig mit den Ausrufen des Katastrophenfalls wurde auch der gesamtverantwortliche Örtliche Einsatzleiter Günter Wambach bestellt und der aus Mitgliedern der Kreisbrandinspektion sowie von Personal aus Feuerwehrführungsstellen besetzte Krisenstab im Landratsamt aktiviert. Dort liefen die Fäden zusammen und die Mitglieder kümmerten sich um sämtliche Anforderungen und Anfragen aus den jeweiligen Schadensorten. In zahlreichen Besprechungen wurde die Gesamtlage zusammengetragen und Entscheidungen über die weitere Vorgehensweise getroffen. Gleichzeitig waren die Feuerwehrführungsstellen eingebunden oder in „Alarmbereitschaft“ versetzt.

Beste Übungsbedingungen im Truppenübungsplatz Kammer

Der Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Kammer bildete einen der Übungsschwerpunkte. „Wir wollten herausfinden, ob wir mit unseren Hochleistungspumpen in der Lage sind, über einen längeren Zeitraum große Mengen Wasser zu fördern“, sagte der Fachkreisbrandmeister für „Sondereinheiten“ Matthias Seidenfuß. Dazu waren alle vier Pumpenzüge des Landkreises sowie die Pumpe

aus dem Landkreis Schrobenhausen eingesetzt, um über eine Förderstecke von 1,1 Kilometer Wasser aus der Traun bei Leidinging in das Bundeswehrgelände zu fördern. Über einen Zeitraum von 15 Stunden schafften es die Beteiligten eine durchschnittliche Minutenförderleistung von knapp 8.000 Litern zu transportieren. „Über die gesamte Übungszeit haben wir rund 7,6 Millionen Liter Wasser gefördert, eine Menge, die mit herkömmlichen Feuerlöschkreislumpen nicht zustande gekommen wäre“, freute sich Matthias Seidenfuß.

Einem Waldbrand mit einer Ausdehnung von mehr als 1.000 Quadratmetern sowie rund zehn verletzten Personen standen die örtlich zuständige Feuerwehr Kammer rund um den Kommandanten Alois Wimmer, der als Abschnittsleiter eingesetzt war, sowie die Waldbrandeinheiten des Landkreises Traunstein mit der Unterstützung des Hilfeleistungskontingentes gegenüber. Sie waren mehrere Stunden lang damit beschäftigt, eine Riegelstellung aufzubauen und die Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Gleichzeitig mussten zahlreiche Bewohner eines angrenzenden „Dorfes“ in Sicherheit gebracht und medizinisch erstversorgt werden. „Es war für uns eine extrem lehrreiche Übung, die gerade im Hinblick der Strukturen im Katastrophenfall viele wertvolle Erkenntnis gebracht hat“, sagte Alois Wimmer.

Übungsschwerpunkt Öl auf dem Gewässer an Traun und Alz

Abschnittsleiter Alexander Heide und die Einheiten der sogenannten „Ölwehr“ waren unterdessen mit einem ganz anderen Problem beschäftigt. Eine große Menge Öl gelangte über die Tiroler Ache aus den benachbarten österreichischen Bundesländern Salzburg und Tirol in Folge von Starkregenfällen in den Chiemsee. An dessen Hauptabfluss, der Alz, mussten deshalb im Bereich Altenmarkt, Trostberg und Tacherting Ölsperren eingezogen werden. Darüber hinaus wurde am Tachertinger Wehr eine sogenannte Ölseparationsstelle



aufgebaut, damit man den Gefahrenstoff aus dem Wasser entfernen konnte. Innerhalb weniger Stunden ist es den Teilnehmern gelungen, die Schutzmaßnahmen durchzuführen und die gesamte Nacht durch, das Öl bestmöglich aus dem Gewässer zu entfernen. Dazu wurde von den Teilnehmern ein 50.000 Liter fassender Spezialtank zur Lagerung aufgebaut. „Es war schon eine Herausforderung, aber alle Helfer vor Ort haben wirklich alle an einem Strang gezogen, damit die Übungsziele erreicht wurden“, betonte Alexander Heide.

Testlauf für Blackout Einsatzkonzept

Ein flächiger Stromausfall im Östlichen Landkreis beschäftigte die Feuerwehren insbesondere am Samstagvormittag. „Nichts geht mehr“, so die Übungsannahme. Kein Strom, kein Telefon und keine Funkverbindung, so sah es das Szenario vor. Deshalb wurde die Feuerwehr-Führungsstelle Salzach im Feuerwehrhaus Fridolfing mit Aktiven der Feuerwehren Fridolfing und Pietling besetzt, die als Ansprechpartner zur Verfügung standen. Gleichzeitig wurden sogenannte Kurierfahrzeuge aktiviert, die von Feuerwehrhaus zu Feuerwehrhaus gefahren sind und „Lagemeldungen“ sowie „Anforderungen“ überbracht haben. Fiktiv wurden dann noch unzählige Stromaggregate, Lichtmasten und rettungsdienstliche Kräfte angefordert, die vor Ort benötigt wurden. Nachdem am Samstagmorgen Kreisbrandrat Christof Grundner die Örtliche Einsatzleitung übernommen hatte, fungierte Kreisbrandinspektor Günter Wambach als Abschnittsleiter.

Auftakt der bayernweiten Feuerwehr Aktionswoche „Machen was wirklich zählt? Unbezahlbar!“

Gerade bei Einsätzen, die über einen längeren Zeitraum laufen kommt dem Einsatzabschnitt „Logistik und Versorgung“ eine Schlüsselrolle zu. Helferinnen und Helfer müssen Essen und Trinken versorgt werden, Gerätschaften benötigen Betriebsmittel und Ausrüstungsgegenstände müssen von einem zum anderen Ort gebracht werden. Diese und weitere Aufträge musste das Logistikteam rund um Abschnittsleiter Martin Schupfner und seine Stellvertreter bewerkstelligen. Die Versorgung der Einsatzkräfte wurde von der Bundeswehr übernommen, die mit mehreren Soldaten die Speisen und Getränke zum Truppenübungs-

platz gebracht haben und dort eine Essensausgabe eingerichtet hatten. „Es gibt fast nichts, was es nicht gibt“, schmunzelte der Abschnittsleiter im Nachgang an die Übung und stellte fest, „dass gerade dieser Bereich schwer zu planen ist und wir immer wieder vor Herausforderungen standen“.

„Viele Dinge sind wirklich gut gelaufen aber bei manchen Aufgabenstellungen haben wir noch Hausaufgaben zu machen“, so die erste Einschätzung von Christof Grundner am Ende des Übungsmarathons. Gleichzeitig betont er aber auch, „dass wir ja Übungen ansetzen, um Stolperstellen bei echten Einsätzen zu vermeiden und um Handlungsbedarf zu erkennen“. Seiner Meinung nach sind die Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Landkreis Traunstein gut aufgestellt, „diese Flächenlagenübung trägt aber einmal mehr dazu bei, dass man Optimierungen und Verbesserungen in Angriff nehmen kann, damit man das Schutzniveau für die Menschen in der Region und die Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, kontinuierlich zu verbessern“.

Seinen Dank bei der offiziellen Verabschiedung des Hilfeleistungskontingents richtete er an alle Beteiligten, die viele Stunden ihrer Freizeit aufgebracht und sich den Herausforderungen gestellt haben. Darin eingeschlossen die Frauen und Männer im Hintergrund, die mit Vorbereitungen beschäftigt waren oder als Übungsbeobachter die Abläufe festgehalten haben. Die diesjährige Katastrophenschutzübung ist unter dem Motto „„Machen was wirklich zählt? Unbezahlbar!““ gelaufen, die Kernbotschaft der in der kommenden Woche startenden „Feuerwehr Aktionswoche“. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass Feuerwehr bayernweit von ehrenamtlichen Schultern getragen wird.

Beteiligte Einheiten

- Feuerwehren: Tacherting, Übersee, Traunstein, Altenmarkt, Hammer, Bergen, Rottau, Nirnharting, Waging, Petting, Emertsham, Schnaitsee, Trostberg, Hart, Palling, Kirchanschöring, Lampoding, Asten, Nirnharting, Freutsmoos, Pietling, Fridolfing, Erlstätt, Oberwössen, Ruhpolding, Traunreut, Haslach, Stein, Chieming, Nußdorf, Kammer
- Hilfeleistungskontingent Neuburg-Schrobenhausen samt Technischem Hilfswerk und Rotem Kreuz



- Bundeswehr
- Kreisbrandinspektion und zahlreiche Helfer des Kreisfeuerwehrverbandes
- Vertreter des Landratsamtes, Amt für Sicherheit und Ordnung sowie der Führungsgruppe Katastrophenschutz

Text: Hubert Hobmaier, Kreisfeuerwehrverband Traunstein

Bilder:

Hubert Hobmaier, Stefan Lohwieser, Günter Wambach, Cornelia Kübler, Simon Endlicher, Rainer Winklmaier allesamt KfV Traunstein

Feuerwehren Kammer, Kirchanschöring, Lampoding, Oberwössen, Stein, Traunreut, Traunstein, Übersee

ZELTLAGER 2023 DER JF LKR. HASSBERGE

ÜBER 170 JUGENDLICHE AUS 18 JUGENDFEUERWEHREN BEIM ZELTLAGER IN SULZBACH



Im beschaulichen Sulzbach fallen seit über 20 Jahren zum Ferienanfang Horden von Jugendlichen ein. Denn Anfang August lädt die Jugendfeuerwehr Lkr. Haßberge dort zum traditionellen Zeltlager ein. Die 26. Auflage wurde in diesem Jahr abgehalten und die Zahlen von über 170 Jugendlichen aus insgesamt 18 Jugendfeuerwehren zeigen, dass der Bann dieses Zeltlagers noch immer nicht gebrochen ist. Den Stellenwert der Jugendarbeit unterstrichen bei der Eröffnungsveranstaltung am Montag, den 31.07. sowie bei der Abschlusskundgebung mit Lagergottesdienst am darauffolgenden Freitagabend, die zahlreichen Vertreter aus Politik und Kreisbrandinspektion. Neben MdL Steffen Vogel, Landrat Wilhelm Schneider und seinem Stellvertreter Michael Ziegler statteten auch zahlreiche Bürgermeister der Landkreisgemeinden einen Besuch ab. Natürlich ließ es sich auch KBR Ralf Dressel mit etlichen Kreisbrandinspektoren und -meistern nicht nehmen, die insgesamt 271 Anwesenden in Sulzbach willkommen zu heißen.

Wetterbedingt war das Lager in diesem Jahr vor allem geprägt durch Improvisationen, viele der geplanten Aktionen fielen buchstäblich ins Wasser. Umso bemerkenswerter war die positive Stimmung über die gesamte Woche. Die Jugendlichen haben eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie sich vom Wetter nicht klinkriegen lassen.

Die Nachtwanderung am Montagabend, gespickt mit einigen gruseligen Überraschungen, konnte wie die vorhergehende Eröffnungszeremonie noch planmäßig durchgeführt werden. Doch bereits Dienstag war Organisationstalent gefragt, denn kurzfristig wurde ein Besuch in der Veste Coburg eingelegt. Quasi mit Fingerschnipp waren Transportkapazitäten für 110 Personen bereitgestellt. Somit war es möglich, eine Hälfte der Jugendlichen mit einigen Betreuern früh und die andere Hälfte nachmittags nach Coburg zu bringen. In der Burganlage werden zahlreiche Kunstsammlungen ausgestellt. Sie zählen zu den bedeutendsten kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen Deutsch-

lands und gehen größtenteils auf den Kunstbesitz der Coburger Herzöge zurück. Das Museum umfasst ein Kupferstichkabinett, eine Jagdwaffen- und Gläserammlung sowie eine Wagen- und Schlittensammlung. Während eine Gruppe das Museum besuchte, konnte sich die jeweils andere Gruppe bei einem Kinofilm in der Turnhalle der Alten Sulzbacher Schule vergnügen.

Noch mehr Organisation war am Mittwoch gefragt. Da der Regen kein Erbarmen hatte musste wieder umgeplant werden und es ging wieder nach Coburg, diesmal in das dortige Hallenbad Aquaria. Genau 217 Personen wurden gleichzeitig ins Schwimmbad gebracht, zahlreiche Feuerwehren halfen dazu mit ihren Mannschaftstransportern aus und vor allem im kurzfristig organisierten Reisebus kam ein Großteil der Teilnehmer unter. Der Schwimmbadbesuch erwies sich als richtige Entscheidung, die Jugendlichen konnten sich endlich mal richtig austoben und dem Sulzbacher Matsch entfliehen.

Besonders stolz waren die Verantwortlichen der Lagerleitung auf die Rückmeldungen aus Schwimmbad und Veste. Beide Organisationen bedankten sich für das vorbildliche Verhalten der jungen Feuerwehrleute aus dem Haßbergkreis. Diese haben damit erneut unterstrichen, dass auf sie einfach Verlass ist.

Die Regenspauzen der ersten Tage wurden immer wieder mit Volleyballspiele gefüllt. Als am Donnerstag der Regen durch Wind ersetzt wurde, war das die Chance, das Turnier zu Ende zu führen und die Finalsiege auszutragen. Im Endspiel mussten die Seriensieger der letzten Jahre von der Jugendfeuerwehr Ermershausen doch mal eine Niederlage einstecken und der Siegerpokal konnte, in einem spannenden Kampf, von der Jugendfeuerwehr Königsberg eingeholt werden.

Die Zeit vor den Volleyballspielen wurde für ein Feuerwehrthema genutzt. Seit vielen Jahren wird am Zeltlager die Jugendflamme in den verschiedenen Stufen abgenommen und auch in diesem Jahr wurden wieder 134 Abzeichen

errungen. Für diejenigen, die bereits alle Stufen der Jugendflamme abgelegt haben, konnte in dieser Zeit ein Besuch im Feuerwehrmuseum Mechenried angeboten werden. Der Museumsleiter Reiner Schuster brachte dabei, anhand zahlreicher Museumsexemplare, die Geschichte des Feuerwehrwesens der letzten Jahrhunderte näher.

Der Freitag stand im Zeichen der Abschlusskundgebung, bereits am Nachmittag liefen dazu die Vorbereitungen. Fast pünktlich konnte diese dann auch mit einem Gottesdienst begonnen werden, der Dauerregen hörte gerade so rechtzeitig auf. Mit Altbürgermeister Wolfgang Borst war bei der Kundgebung eine besondere Persönlichkeit zu Gast. Als Bürgermeister der Stadt Hofheim stand er in seiner 18-jährigen Amtszeit stets hinter den Verantwortlichen aus der Kreisjugendfeuerwehr und unterstützte diese, wo es ihm möglich war. Für seine Verdienste für das Feuerwehrwesen, und besonders als Dank für seinen Einsatz in der landkreisweiten Jugendarbeit und der Durchführung der Zeltlager, wurde ihm die bayerische Feuerwehr-Ehrenmedaille verliehen.

Neben einigen Ansprachen wurden bei der Abschlusskundgebung auch die Volleyballpokale und die Abzeichen der Jugendflamme übergeben, ehe sich die Anwesenden dem kulinarischen Höhepunkt der Woche widmen konnten. Über 300 Portionen Sauerbraten in Sternequalität haben Chefkoch Korbinian mit seinem Team in der Zeltküche gezaubert. Die Verpflegung der restlichen Woche stand dem in nichts nach. Immer frisch zubereitet ist es schwierig, ähnlich hochwertiges Essen in der weiteren Umgebung zu finden.

Für den späteren Freitagabend hatten sich die beiden Kreisjugendsprecher Nils und Alessia noch etwas einfallen lassen. Die Jugendgruppen wurden, samt Betreuer, vor der Herausforderung gestellt, innerhalb einer halben Stunde einen Tik-Tok-Tanz einzustudieren und ihn anschließend vorzuführen. Das kleine Tanzbattelle entschied, vollkommen verdient,

die JF Untertheres für sich. Der dabei aufkommenden Stimmung setzte das Küchenteam noch einen drauf und zeigte seine speziellen tänzerischen Fähigkeiten mit dem KiKa-Tanzalarm. Dies endete damit, dass schlussendlich über 200 Leute ausgelassen im Matsch tanzten und noch länger die Stimmungsmusik genossen.

Völlig zurecht ging der Morgenwecker am

Samstag dann etwas später. Hier galt es nur noch, alles aufzuräumen und abzubauen, was in einer starken Teamleistung auch sehr zügig gelungen ist. Die Verantwortlichen um den Kreisjugendfeuerwehrwart Johannes Krines danken an dieser Stelle allen, die zum Gelingen des diesjährigen Lagers beigetragen haben und natürlich vor allem den zahlreichen Jugendlichen, die aus über 2/3 der Landkreis-

gemeinden angereist waren. Mit so einer starken Truppe im Nachwuchsbereich können wir getrost in die Zukunft schauen.

Text: KBI Andreas Franz

Bilder: Uwe Kern

„LIFT ON FIRE“

WAGINGER FEUERWEHR BEI „LIFT ON FIRE“ AM GARDASEE

An einem Feuerwehr-Wettbewerb der „besonderen Art“ nahm die Waginger Feuerwehr am Gardasee teil. Die Vigili del fuoco Riva del Garda, also die Freiwillige Feuerwehr aus Riva organisierte am nördlichen Ende des Gardasees einen internationalen Wettkampf, in seiner Art bisher einmalig war. Atemschutzgeräteträger mussten ihre Leistungsfähigkeit und Willenskraft beweisen, um die „Bastione“, einen Teil einer ehemaligen venezianische Festungsanlage aus dem 16. Jahrhundert, mit kompletter Schutzausrüstung zu erreichen. Erschwerend kam hinzu, dass diese Burganlage etwa 150 Meter oberhalb des historischen Stadtkerns von Riva liegt und nur über einen Panorama-Aufzug oder einen Fußweg zu erreichen ist. Genau über die Schienenstrecke des Aufzuges führte die Wettkampfstrecke des „LiFt on Fire“. Start war im Stadtzentrum am „Piazza III Novembre“ direkt am Hafen. Hierbei waren also die bereits genannten 150 Höhenmeter, 500 Gleismeter und nicht zu vergessen 600 Stufen mit angeschlossenem Atemschutzgerät, sowie dem Feuerwehrschanzanzug mit Helm und Stiefel – und somit einem zusätzlichen Gewicht von etwa 25 Kilogramm – zu meistern! An dem Wettbewerb nahmen 134 Teilnehmer aus Italien, Slowenien, Tschechien, Österreich und Deutschland teil.

Letztes Jahr Bootsübungen, diesmal Atemschutz

„Der freundschaftliche Kontakt zur Feuerwehr nach Riva del Garda besteht schon seit einigen Jahren“, weiß Pressesprecher Thomas Pfeffer von der Waginger Feuerwehr zu berichten: „Wir waren bereits im vergangenen September zu einer mehrtägigen Bootsführer- und Wasserretter-Ausbildung am Gardasee eingeladen, an dem wir mit unserem Feuerwehrboot verschiedenste Bootsübungen und -manöver gemeinsam mit unseren italienischen Freunden trainierten. Vor einigen Monaten erhielten wir eine Einladung zu dem Atemschutzwettbewerb“. Nach Rücksprache mit Kommandant Michael Schramke wurde dann

entschlossen, an dem Wettbewerb teilzunehmen. Die Fäden zwischen den beiden Feuerwehren liefen dann bei Federico Riccadonna und Marco Miorelli von der Feuerwehr Riva und Thomas Pfeffer sowie Martin Domann von der Waginger Wehr zusammen.

Nach verschiedenen Trainingseinheiten der Teilnehmer machte sich dann eine Reisegruppe von 24 Wagingern auf an den Gardasee. „Es gibt eine richtige „Wettkampf-Gemeinschaft“ innerhalb europäischer Feuerwehren, welche an derartigen Wettbewerben teilnehmen“, weiß Michael Schramke. Mit den Platzierungen der Waginger Teilnehmer im Mittelfeld konnte man deshalb äußerst zufrieden sein. Teilgenommen haben Oliver Böhr, Michaela Böhr (welche auch einen Sonderpreis als älteste weibliche Teilnehmerin erhielt), Daniel Drießlein, Andreas Ostermann, Janis Perschl und Leonhard Thums. Alle erhielten ein Wettkampfpaket mit diversen Souvenirs und natürlich einer Medaille. Den Wettkampf gewonnen haben in der männlichen und weiblichen Wertung jeweils zwei italienische Feuerwehrmitglieder, welche die Strecke in acht Minuten beziehungsweise 13 Minuten meisterten. Die Waginger benötigten dazu zwischen elf und 17 Minuten. Einzige weitere Teilnehmer aus der heimischen Region waren zwei Feuerwehrkameraden aus Marktschellenberg.

Touristische Highlights und Kameradschaftspflege

Neben der Teilnahme am Wettkampf blieb auch ausreichend Zeit, um die touristischen Höhepunkte der Region zu erkunden. Bereits einen Tag vor dem Wettbewerb wurde von den Wagingern das Ziel der Strecke, die historische „Bastione“ erkundet. Dabei konnte man gleich einen Eindruck gewinnen, in welcher beeindruckenden Höhe das Ziel lag. „Auch zum berühmten Varone-Wasserfall mit seinen Schluchten, welcher zu den touristischen Höhepunkten der Gardasee-Region gehört, wurden wir von unseren italienischen Freunden



eingeladen“, erwähnte Thomas Pfeffer: „Natürlich kam auch die Kameradschaftspflege zwischen Bayern und dem Trentino nicht zu kurz“.

Schließlich war es ein spezieller Wunsch der Feuerwehrkameraden aus Riva, dass die Waginger mit ihren Musikinstrumenten anreisen und für Stimmung sorgen müssten. Natürlich gab es auch ein Wiedersehen mit vielen bekannten Gesichtern vom ersten Besuch der Waginger im vergangenen Jahr zum Beispiel mit Kommandant Marco Menegatti, dessen Vorgänger im Amt, Graciano Boroni, Zugführer Romulo Guizzetti und viele weitere „Vigili“ aus Riva. Dabei sind auch neue freundschaftliche Kontakte mit einer Gruppe von Teilnehmern der Freiwilligen Feuerwehr Pfatten in Südtirol entstanden, übrigens eine der fünf überwiegend italienischsprachigen Gemeinden in Südtirol.

Abschließend betrachtet waren die Tage in der Region Trient wieder einmal von vielen Erlebnissen geprägt. Hauptsächlich natürlich von einem großartig organisierten internationalen Feuerwehr-Wettbewerb. Nach einem Austausch von diversen Gastgeschenken ging es wieder in die bayerische Heimat, natürlich verbunden mit dem Wunsch nach einem baldigen Wiedersehen.

Bericht und Fotos: Thomas Pfeffer, FF Waging am See

GERHARD BULLINGER

Wir haben die traurige Pflicht Ihnen mitteilen zu müssen, dass

Gerhard Bullinger
Kreisbrandrat a.D. und Ehrenmitglied
des Landesfeuerwehrverbandes Bayern

am 31. Oktober 2023 im Alter von 72 Jahren verstorben ist.



Gerhard Bullinger trat 1972 in die Freiwillige Feuerwehr Glonn ein. 1982 wurde er zum Kreisbrandmeister und 1984 zum Kreisbrandinspektor des Landkreises Ebersberg bestellt. Am 20.01.1989 folgte die Wahl zum Kreisbrandrat. Dieses Amt übte Gerhard Bullinger mit außergewöhnlichem Engagement und hoher Fachkenntnis 25 Jahre lang aus.

Er war Gründungsvorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbands Oberbayern und hat dieses Amt von 1995 bis 2008 bekleidet. Von 2007 bis 2013 vertrat er schließlich die Interessen aller bayerischer Feuerwehren als stellvertretender Vorsitzender des LFV Bayern.

Im Fokus seiner Tätigkeiten rund um das Thema Feuerwehr standen sein Engagement, seine Begeisterung und vor allem seine Kameradschaft, durch die er das Feuerwehrverbandswesen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene vorangebracht, aktiv mitgestaltet und zukunftsfähig unterstützt hat.

Auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst blieb Gerhard Bullinger dem Feuerwehrwesen treu. Bis zuletzt hat er sich federführend um die Planung und Umsetzung des Dialog Brandmeldeanlagen gekümmert. Als Ehrenmitglied des LFV Bayern repräsentierte er den Landesfeuerwehrverband noch bei zahlreichen Veranstaltungen.

Für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens hat er zahlreiche Auszeichnungen auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene erhalten unter anderem das Bayerische Feuerwehrehrenkreuz in Gold, das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Gold und das Steckkreuz des Bayerischen Feuerwehrerezeichens.

Gerhard Bullinger war während seines über 40-jährigen Engagements immer ein Inbegriff für einen loyalen, fleißigen und vorbildlichen Feuerwehrmann. Mensch und Macher, ein Feuerwehrmann mit Herz und Humor – geradlinig, beständig und verlässlich. Die bayerischen Feuerwehren und der Landesfeuerwehrverband Bayern trauern um eine große, weit über die Grenzen Bayerns hinaus geschätzte und anerkannte Persönlichkeit.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie und allen Angehörigen. In großer Dankbarkeit werden wir Gerhard Bullinger ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mit stillem Gruß.
 Johann Eitzenberger
 Vorsitzender

Uwe Peetz
 Geschäftsführer

KARL GFÜLLNER



Mit tiefer Bestürzung haben wir erst vor kurzem erfahren, dass unser Kamerad Karl Gfüllner bereits im Juli verstorben ist. Die Kreisbrandinspektion Starnberg, der Kreisfeuerwehrverband und die Feuerwehr Pöcking als Heimatwehr trauern um einen langjähriges Mitglied, dass uns durch sein außerordentliches Engagement stets ein Vorbild sein wird. Karl Gfüllner war eine prägende Gestalt im Feuerwehrwesen und seit 1974 im Landkreis Starnberg tätig. Bereits 1943 trat er als Melder im Luftschutz Schnellkommando 5, als Feuerwehrmann ein. 1946 ist er in die Feuerwehr Oberschleißheim eingetreten, wo er ab 1949 als Gerätewart tätig war. Im Jahr 1957 übernahm er dort das Amt des stellvertretenden Kommandanten und wurde 1960 zum Kommandanten der Wehr gewählt. Darüber hinaus war er zwischen 1960-1965 als Kreisbrandmeister, im Landkreis München-Nord tätig, wo er ab 1965 den Posten des stellvertretenden Kreisbrandinspektors übernahm. Von 1965 an arbeitete Gfüllner bei der Firma Metzeler, als Hauptberuflicher Feuerwehrmann, wo er 1968 die Leitung übernahm. Im Jahr 1974 zog es Karl in den Landkreis Starnberg, wo er noch im gleichen Jahr in die Feuerwehr Pöcking eintrat. In der Kreisbrandinspektion brachte er sich schnell mit vielen Innovationen ein, zu nennen sind z.B. die Mitgründung der Kreisausbildung und das ins Leben rufen des Jugendpokals, welcher dieses Jahr in Herrsching seine 43. Auflage hatte. Ab 1976 war er als Kreisausbilder und Schiedsrichter für die Kreisbrandinspektion Starnberg tätig. Von 1977 bis 1983 bekleidete er in der Kreisbrandinspektion das Amt des Kreisbrandmeister und anschließend als Kreisbrandinspektor. 1987 wurde er

schließlich zum Kreisbrandrat gewählt und bekleidete dieses Amt bis zum Jahr 1992. Am Ende seiner Amtszeit wurde Karl zum Ehrenmitglied der Kreisbrandinspektion ernannt. Auch dann fand Karl keine Ruhe und so übernahm er die Aufgabe des Archivpflegers der Kreisbrandinspektion. Von 1995 bis 2012 war er als Feuerwehrarchivar für den Kreisfeuerwehrverband Starnberg tätig und baute in den Räumen des Landratsamtes, das Kreisarchiv auf. 2006 wurde die Zusammenarbeit mit dem Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern unterzeichnet und somit aus ihm der Kreis- und Bezirksarchivar, weiterhin mit Sitz des Archivs im Landkreis Starnberg. 2012 übergab er den Staffelnstab an seinen Nachfolger Johann Brabetz, welcher dieses Amt bis dato inne hat. In seiner Zeit als Archivar brachte Karl Gfüllner zwei Bücher heraus. Feuerlöschwesen im Fünfseenland (Chronik 1862-1995) und „Ein unbestechliches Gedächtnis“. Durch seine, manchmal verbissene Art sich in eine Sache zu vertiefen, hat Karl Gfüllner viel für die Feuerwehren in seinem Wirkungskreis bewegt und teilweise unbezahlbare Archivstücke ins Kreis- und Bezirksarchiv gerettet.

In seine Zeit wurden Karl Gfüllner, aufgrund seiner Leistungen, viele Ehrungen zuteil: Bayerisches Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber, Medaille in Silber der DLRG, Deutsches Feuerwehr Ehrenkreuz Stufe II des Werkfeuerwehrverband, Bayerisches Feuerwehr Ehrenkreuz in Gold, Steckkreuz der Feuerwehr, Ehrenzeichen des Freistaates Bayern, Ehrenmedaille des Bundesverbandes für Selbstschutz, Deutsches Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber, Feuerwehr Zivilabzeichen in Gold, Ehrenabzeichen der Feuerwehr Traubing, Denkmalmedaille König Ludwig II, Medaille in Silber des Landkreis Starnberg, Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverband Starnberg in Gold

Mit Karl Gfüllner verlieren die Kreisbrandinspektion, der Kreisfeuerwehrverband, die Feuerwehr Pöcking aber auch alle anderen Wehren, einen guten Freund und Kameraden. Es endet ein Stück Feuerwehrgeschichte im Landkreis Starnberg und im Bezirk Oberbayern. Durch seinen jetzt nicht mehr abrufbaren Wissensstand, entsteht eine Wissenslücke, welche schwer zu füllen sein wird.

Leider konnten wir persönlich nicht Abschied nehmen, wir sehen aber jetzt nochmal mit Dankbarkeit, auf die gemeinsame Zeit mit Karl zurück. Wir werden Karl Gfüllner in ehrendem Gedächtnis bewahren.

Im Namen der Kreisbrandinspektion, der Feuerwehr Pöcking und dem Kreisfeuerwehrverband Starnberg

Michael Polednik

Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband Starnberg

RUDI ZEIF



Die Feuerwehren des Landkreises Berchtesgadener Land und der Kreisfeuerwehrverband Berchtesgadener Land trauern um ihren Ehrenkreisbrandrat und Ehrenvorsitzenden

Herrn
Rudi Zeif

Kreisbrandrat und Verbandsvorsitzender von 1995 bis 2013
Träger des Steckkreuzes der Feuerwehren Bayerns

Herr Rudi Zeif hat in seiner Amtszeit zahlreiche Großeinsätze und Katastrophen erfolgreich geleitet. Neben zahlreichen Unwettereinsätzen ist der Einsturz der Eishalle in Bad Reichenhall 2006 zu erwähnen. Der letzte Katastrophenalarm unter seiner Leitung musste kurz vor seinem Dienstzeitende infolge des Hochwassers im Juni 2013 ausgerufen werden. Die Stadt Freilassing war hier am stärksten durch das Saalachhochwasser betroffen.

Rudi war maßgeblich an der Neustrukturierung der Feuerwehralarmierung über die Integrierte Leitstelle beteiligt. Die Ausbildung der Feuerwehrdienstleistenden lag ihm besonders am Herzen. Neue Landkreislehrgänge wurden geschaffen. Das jährliche Feuerwehrsymposium stellte die Ausbildung auf ein neues Niveau. Besonders wichtig war ihm die Jugendarbeit, auch grenzüberschreitend in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Salzburg.

Für seine Verdienste um das Feuerwehrlöschwesen wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt - Deutsches Feuerwehrehrenkreuz in Silber, Bayerisches Feuerwehrehrenkreuz in Gold, Ehrenzeichen 1. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg, Ehrenkreuz in Gold des Kreisfeuerwehrverbandes Berchtesgadener Land, Medaille des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd, Ehrenmitglied der Feuerwehr Ainring, Ehrenverbandsvorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Berchtesgadener Land, Träger des Steckkreuzes der Feuerwehren Bayerns - Um nur die wichtigsten Auszeichnungen zu nennen. Ein besonderes Anliegen war ihm die Zusammenarbeit aller Blaulichtorganisationen. Er hielt regelmäßig Vorträge an der Polizeihochschule in Münster zum Thema Großschadenslagen am Beispiel des Einsturzes der Eishalle in Bad Reichenhall. Seine Leistungen verbunden mit seiner geselligen Art werden uns stets in Erinnerung bleiben. Wir haben einen guten Kameraden verloren. Unsere Anteilnahme gilt den Angehörigen.



ENTFACHE DAS DIGITALE FEUER!

HOL DIR JETZT DIE BRANDNEUE MITGLIEDER-APP FÜR DIE BAYERISCHEN FEUERWEHREN!

Willkommen in der bayerischen Feuerwehr-Community-App - Der digitalen Heimat für die bayerischen Feuerwehren!

Du bist Teil der bayerischen Feuerwehrfamilie und möchtest die Verbindung zu deinen Kollegen stärken, Erfahrungen teilen und dich über die neuesten Entwicklungen in der Feuerwehrewelt auf dem Laufenden halten? Dann ist unsere exklusive Mitglieder-App genau das Richtige für dich!

Für wen ist die App?

Retten, Löschen, Bergen, Schützen – VERNETZEN: Die App richtet sich an alle Mitglieder der bayerischen Feuerwehren, vom Feuerwehrmann/-frau bis zum Führungspersonal. Unabhängig von deiner Position bist du wichtig für unsere Gemeinschaft, und die App ist dein Werkzeug, um diese Gemeinschaft weiter zu stärken.

Vernetzung pur: Trete einer exklusiven Community bei, die ausschließlich für die bayerischen Feuerwehren geschaffen wurde. Teile dein Wissen, stelle Fragen und lerne von den Erfahrungen anderer.

Made for Bayern: Die App wurde speziell für die bayerischen Feuerwehren entwickelt und berücksichtigt insbesondere die bestehenden Strukturen des bayerischen Feuerwehrwesens.

Was erwartet dich?

Vernetzung, die begeistert: Tauche ein in eine Welt grenzenloser Zusammenarbeit! Unsere App verbindet Feuerwehren aus ganz Bayern, ermöglicht den Austausch von bewährten Praktiken und schafft so eine Plattform für den schnellen Wissensaustausch. Egal, ob du in München, Nürnberg oder dem idyllischen Allgäu bist – die Mitglieder-App bringt alle zusammen. Finde und vernetze dich mit Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aus ganz Bayern.

Stärke durch Gemeinschaft: Gemeinsam sind wir stärker! Die App fördert die Gemeinschaftsbildung, indem sie Feuerwehrleute auf lokaler, regionaler und landesweiter Ebene miteinander verbindet. Teile Erfahrungen, finde Unterstützung, lerne von Anderen und knüpfe lebenslange Freundschaften mit Gleichgesinnten, die deine Leidenschaft für den Dienst am Nächsten teilen.

Schneller Informationsaustausch: Tausche dich in Echtzeit mit Feuerwehrleuten aus ganz Bayern aus. Erhalte blitzschnell wichtige Mitteilungen direkt auf dein Smartphone. Die App hält dich immer auf dem Laufenden. Gemeinsam sind wir stark, und mit der Mitglieder-App bist du immer bestens informiert.

Wissensaustausch: Greife auf eine Fülle von Ressourcen, Schulungsmaterialien und Fachwissen zu. Teile deine eigenen Erkenntnisse und trage dazu bei, dass jeder Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau in Bayern bestens vorbereitet ist.

Austausch von Know-how: Entdecke Best Practices und innovative Lösungen aus anderen Feuerwehren. Teile dein eigenes Wissen und trage dazu bei, dass die bayerischen Feuerwehren gemeinsam stärker werden.

Innovation, die begeistert: Die App bietet modernste Funktionen, um den Informationsfluss effizienter und effektiver zu gestalten. Informiere dich über die neuesten Technologien, teile innovative Lösungsansätze und sei immer einen Schritt voraus, wenn es darum geht, über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen.

Wir stehen nicht still! Die App wird ständig weiterentwickelt und an Eure Bedürfnisse angepasst. Irgendwas funktioniert nicht wie es soll? Euch fehlt eine Funktion? Lasst es uns einfach im Support-Chat wissen und wir kümmern uns darum. Verpasse nicht die Chance, Teil dieser aufregenden Reise zu werden.

Sicherheit steht an erster Stelle: Vertrauen ist unser oberstes Gebot. Die App legt deshalb großen Wert auf Datenschutz und Sicherheit, um sicherzustellen, dass sensible Informationen geschützt sind. Deine Daten sind bei uns in besten Händen.

Veranstaltungskalender: Informiere dich über bevorstehende Veranstaltungen, Schulungen und Treffen in deiner Region.

Kostenlos und werbefrei: Unsere App ist und bleibt kostenlos und enthält keine lästige Werbung. Unser Ziel ist es, eine leistungsstarke Plattform für den Austausch und die Vernetzung zu bieten, ohne dabei die Geldbörse zu belasten.

Jetzt downloaden – Deine Feuerwehr, Deine App!

Egal ob du aktiv im Einsatz bist oder im Hintergrund unterstützt – diese App ist für dich gemacht. Lade die App noch heute herunter und tauche ein in eine neue Dimension der Zusammenarbeit. Sei Teil einer starken Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam für die Sicherheit Bayerns eintritt.

Diese App verbindet Bayerns Feuerwehren! Gemeinsam sind wir stark. Gemeinsam sind wir Feuerwehr! Lass uns zusammen noch besser werden!

